

General-Anzeiger

der Stadt Wuppertal

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen

Wuppertaler Nachrichten
Bergische Nachrichten

Allgemeine Zeitung
für Berg und Markt

Einzelne Anzeigen:
Allgemeine Anzeigen 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 R.-Blatt
Familien-Anzeigen u. Stellengesuche 1 mm Höhe (26 mm breit) 10 R.-Blatt
Werben 1 mm Höhe (72 mm breit) 100 R.-Blatt
Für Aufnahmen von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Wohlfahrtstraße 23/25 Elberfeld - Elberfeld - Elberfeld

Leitend-Beilagen:
Die Wochenschau
Westdeutsche Sportzeitung

Bezugspreis:
Durch Boten wöchentlich, frei ins Haus einschließlich der Zeitungs-Beilagen.
„Die Wochenschau“ und „Westdeutsche Sportzeitung“ halbmächtig R.-Bl. 1.15.
Bei Störungen durch höhere Gewalt od. Streik können Ersandlieferungen nicht geleistet werden.
Hauptgeschäftsstelle Elberfeld: B.-Marktstraße 50. Fernsprecher Sammel-Nr. 217 01.
Hauptgeschäftsstelle Barmen: Neuerweg 57. Fernsprecher Sammel-Nr. 577 63.

Nr. 217 - 44. Jahrgang.

Dienstag den 16. September 1930

Einzelpreis 15 Pfg.

Der deutsche Außenminister Curtius redet in Genf

**Eine Revisionsrede.
Scharfe Kritik am Völkerbund, insbesondere in der Abrüstungsfrage.
Deutschlands Forderungen. — Jede Kriegsmöglichkeit muß ausgeschlossen sein.
Die Minderheiten. — Für ein wirtschaftliches Paneuropa**

Auch Italien für Abrüstung.

Scialoja an der Seite Hendersons.

Eigener Drahtbericht.

Genf, 16. Sept. Ein wichtiger Tag der großen allgemeinen Aussprache vor der Völkerbundversammlung und ein Tag voller Reden und Arbeiten begann am Dienstag vormittag. Vierzehn Redner hatten sich vormerken lassen, und man wollte, sollte es was es wolle, die allgemeine Aussprache an diesem Tage schließen. So wählte man schon am Vormittag, daß drei Sitzungen bevorstehen, darunter eine um 10 Uhr abends als Nachsitzung. Der Tag brachte noch bedeutsame Reden, wie die Ausführungen des deutschen Außenministers Dr. Curtius, auf die man nach den Wahlergebnissen besonders gespannt war. Schon lange vor Eröffnung der Sitzung besprach man in den Hallen des Pariser Elektoral den voraussichtlichen Inhalt dieser Rede.

Bei Eröffnung der Versammlung waren die Ränge wie am Eröffnungstage dicht gefüllt. Der Redner der Rede wurde von

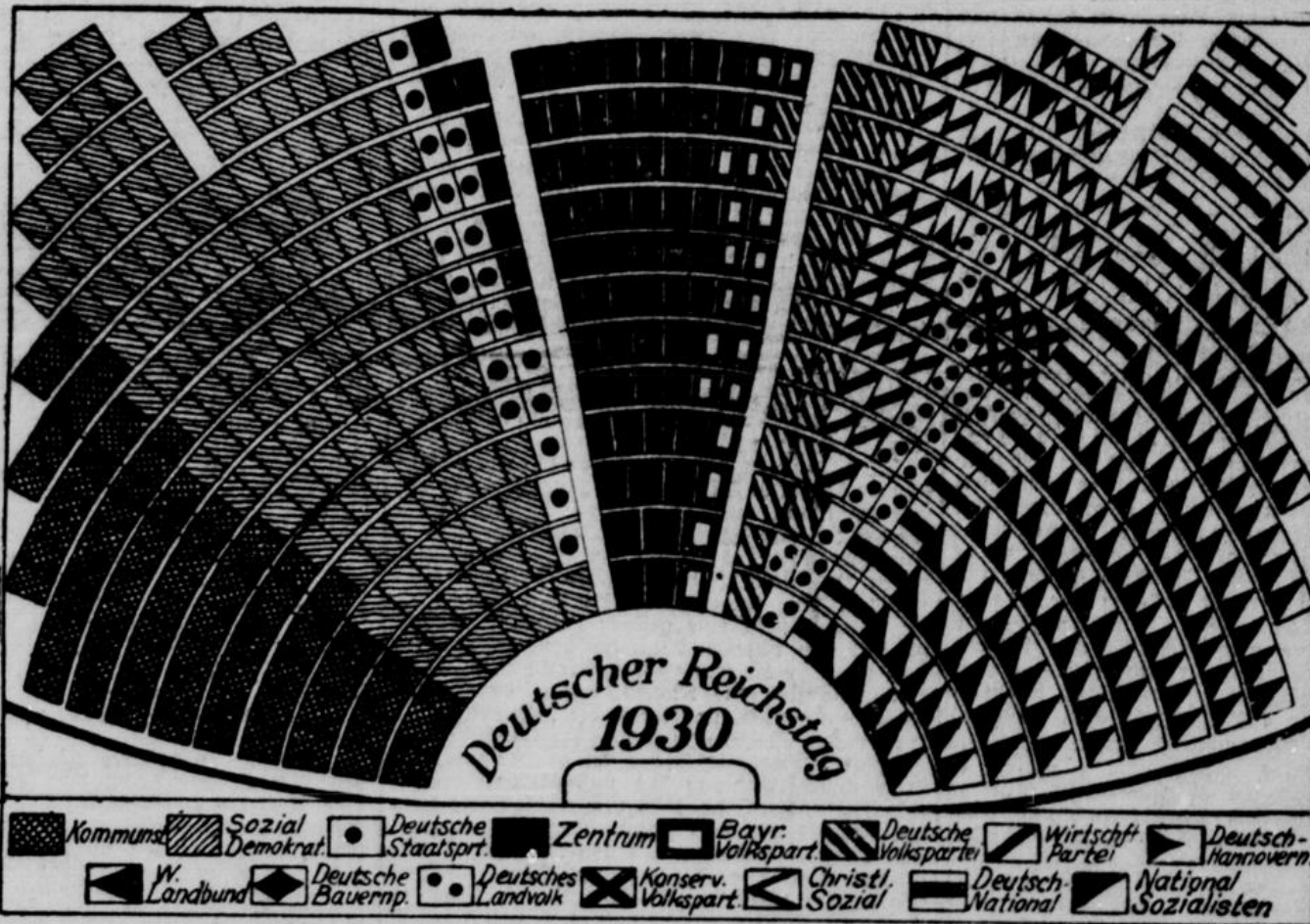
Scialoja (Italien)

eröffnet, der zuerst in warmen Worten Stresemanns und Hansens gedachte. Scialoja trat für einen Ausbau des Schiedsgerichtswesens ein und stellte sich in der Abrüstungsfrage fast wörtlich auf den gleichen Standpunkt wie Henderson.

Sehr energisch verlangte Scialoja die Einsetzung einer gemeinschaftlich verantwortlichen Leitung des Völkerbundsekretariats und eine durchgreifende Reform der Verwaltungsbehörde des Völkerbundes.

Was die europäische Frage angeht, meinte er, müsse der Studienausschuß überhaupt erst einmal den Begriff Europa ermitteln. Das sei schwieriger, als man glaube, und das bestimme auch, was nun eigentlich rein europäische Probleme seien. Eine Verwechslung zwischen europäischen und allgemeinen Weltproblemen sei gefährlich.

Nach Scialoja betrat, von starkem Beifall empfangen,



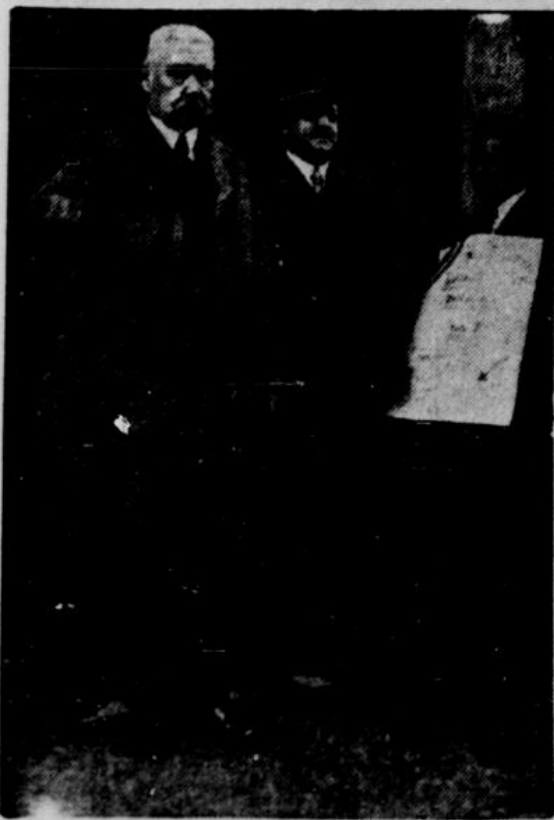
Unser Bild veranschaulicht die Stärke der einzelnen Parteien im neuen Reichstag.

Der deutsche Reichsaussenminister Dr. Curtius

Die Tribüne und begann in deutscher Sprache unter lautloser Aufmerksamkeit des Hauses seine programmatischen Darlegungen. Der Minister dankte zunächst für die vom Präsidenten und anderen Herren dem Gedanken Dr. Stresemanns gewidmeten Worte und führte dann u. a. aus: Sie werden verstehen, daß ich mir heute, wo ich zum ersten Male die Ehre habe, Deutschland in der Völkerbundversammlung zu vertreten, die Ausführungen vergewaltigen, mit denen Dr. Stresemann vor vier Jahren vor den Völkerbund trat, und daß ich an die Erwartungen denke, mit denen das deutsche Volk damals diesen bedeutungsvollen Schritt begleitete. Ich sage ganz offen, daß für uns die gesamte internationale Entwicklung seitdem manche Enttäuschung gebracht hat, aber ich kann trotzdem feststellen, daß die grundsätzliche Haltung Deutschlands gegenüber dem Völkerbund heute wie damals eine durchaus positive ist. In den bedeutenden Reden, die wir in dieser Debatte gehört haben, ist eine Reihe von großen Schwierigkeiten und dringenden Aufgaben, die vor uns liegen, schon klar gekennzeichnet worden. Es kann nicht überraschen, daß dabei aller ernsteste Sorgen offener Ausdruck gefunden haben. Wenn aber hier die Möglichkeit angedeutet worden ist, daß die heutigen Zustände in ihrer weiteren Entwicklung sogar zum Neuhoch zum Kriege führen könnten, so halte ich es für unbedingt geboten, auch den bloßen Gedanken an solche Möglichkeiten von vornherein auszuschalten. Ich weiß nicht, ob wir alle darin einig sind (lebhafter Beifall). Der feste Entschluß, jeden

Kriegsgedanken zu verdammen, bedingt auf der anderen Seite, daß an Stelle des Krieges andere Mittel gefunden und angewandt werden müssen, um den vorhandenen oder neu auftretenden Problemen gerecht zu werden, denn die Befestigung der Friedensarbeit darf nicht zu einer Ignorierung der Fragen führen, die einer Lösung bedürfen. Ich kann in diesem Punkte nur in vollster Überzeugung den Worten zustimmen, die wir vor einigen Tagen von dem Herrn Vertreter Frankreichs gehört haben. Niemals darf der Völkerbund, so sagte Herr Briand mit vollem Recht, sich einer Strömung, einer Idee verschließen. Mögen solche Strömungen und Ideen zunächst auch noch so beunruhigend erscheinen. Der Völkerbund müsse — auch das finde ich völlig zutreffend — an allen solchen Fällen die Führung übernehmen. Er dürfe keine Verantwortung scheuen. Ich halte das bei allen grundsätzlichen Erörterungen über den Völkerbund für den entscheidenden Punkt. Das Gefüge des Völkerbundes und seines Vorgesetzten müssen zugleich fest und weit genug sein und wirksam und entscheidend angewandt werden, um allen Möglichkeiten zu begegnen und eine friedliche Regelung auch in schwierigen und ernstesten Situationen zu sichern. Zur Erfüllung der dem Völkerbund obliegenden Aufgaben beizutragen, ist auch im vergangenen Jahre das Bestreben der deutschen Regierung gewesen. Wir haben dabei, wie bei früheren Gelegenheiten, die Auffassung vertreten, daß unsere Arbeit an der Organisation des Friedens darauf gerichtet sein muß, den Krieg nicht in erster Linie durch Vorbereitung von Kriegsmassnahmen, sondern durch vorbeugende Mittel zu verhindern. Wir haben den

Grundsatz betont, daß es nicht mit dem bloßen Verbot des Krieges getan ist, sondern daß es darauf ankommt, die Konfliktsursachen zu beseitigen und Vorkehrungen für die friedliche Schlichtung aller Arten von Meinungsverschiedenheiten zu treffen. An diesem Grundsatz halten wir fest, da wir befürchten müssen, daß eine Vernachlässigung die ganze Völkerbundstätigkeit in eine falsche Richtung drängen würde. In diesem Sinne scheinen mir die Ergebnisse der Beratungen des Sicherheitskomitees und des zur Angleichung der Völkerbundsfassungen an den Kriegssachverständigen eingeleiteten juristischen Komitees geeignete Grundlagen zu sein, die einen wertvollen Ausbau des Systems der Friedensgarantien darstellen würden. Im Zusammenhang hiermit steht die Abrüstung. Es ist unnötig, über diese Frage noch Worte zu verlieren. Auf die Darlegungen, die die deutsche Delegation darüber hier seit vier Jahren macht, sind keine entscheidenden Tatsachen gefolgt. Der Stand der Dinge kann nicht zureichender gekennzeichnet werden, als dies in den hochbedeutsamen Ausführungen des Herrn Vertreters Großbritanniens geschehen ist. Wir müssen uns über die völlige Unhaltbarkeit dieser Lage einig sein, und es als eine Selbstverständlichkeit betrachten, daß die Abrüstungskonferenz nun endlich im Laufe des nächsten Jahres zusammentritt. Die Grundsätze, mit denen die deutsche Regierung vor die Konferenz treten wird, sind bereits dargestellt. Wir erwarten eine gerechte, der Sicherheit aller Staaten Rechnung tragende Lösung, eine volle Publizität und Erfassung aller Rüstungsstationen, fähig zur Verminderung der Rüstungen auf der ersten Abrüstungs-



Reichspräsident von Hindenburg verläßt mit Staatssekretär Meißner sein Wahllokal.

Großes Herbst-Angebot

Besonders

billige

Preise

Schlüpfer

Damen - Schlüpfer
echt ägypt. Moko, viele Farben

2.25

Damen - Schlüpfer
Kunstseide plattiert, viele Farben

2.25

TIETZ

ELBERFELD

Damen-Strümpfe

Wachseide, künstl., mit Spitz-Hochferse
und indanthr. Rand, besonders feinfädig

Paar nur

1.75

TIETZ

UND

Handschuhe

Damen - Handschuhe
Wachseide - Ersatz, Schlüpfer oder mit
Linschlagmanschette, gelb

1.25

Damen - Handschuhe
Wachseide - Ersatz, 2 Druckknöpfe, mais-
farbig, mit schwarzer Ausstattung

1.95

TIETZ

BARMEN

Tabak-Raucher!

Sie können die Gier nach Tabak leicht in
der Hand zu überwinden. Vermissen Sie Ihre
Gewohnheit. Vermissen Sie Ihr Leben.
Keine Magenleiden, kein überreich Atem, keine
Härschliche mehr & lang. Sie können
brock, ruhige Nerven, klare Augen und
Gedankenschärfe wieder ohne Zigaretten,
Zigarren od. Pfeil rauch. Tabak in Pulver
od. kleinen, variere. Sie meine in'ere. Tabak
brochüre, welche ihr Gewicht! Gold wert ist.
Versand gratis u. fr. Schrein Sie heute noch an
Edw. J. Woods, Ltd., 167 Strand (484 V. London W.C.2.

Zeitungs-Matratze

Bitte abgeben G. B. Rathenaustr. 44.

Sei hell

kauf bei

Potell

Schirmfabrik

Elberfeld

Königsstr. 56

Alle Reparaturen und

Überziehen (1920)

Prima Gummis-

Stangen

50 Stk. M. 7.50.

Engelshagen Schupp.

Edl., Solstr. 5, 1.

Tapeten-

Ausverkauf

wegen Umbau. Bis
Samstag, den 20.
9. 30 Uhr d. Laden
geräumt sein. Hoffe
von 10 Uhr an. G.
Reich, 5, 1. Min.
vom Rathaus.

Bei Leiden und

schwierigen Nerven-

schlaflosigkeit

Nervenzustand

zur Stärkung des

Ernährungsstoffs

u. der Rückenmarke

werden sollte bei

Überempfindlichkeit

gegen Licht, Kälte,

Stille, Schweiß,

Polster, Whantalen,

Blasengr. Zwangs-

vorstellungen, sind

Spezialtablets

Dr. E. E. E.

Nerven - Gummis

von E. E. E. und

bester Wirkung.

Preis 1.50 M. d. H.

Pharmazeutisches

Laboratorium

Karl Spatuhl,

Hannover.

In Elberfeld und

Barmen in allen

Apotheken zu haben.

Schirm-

Reparaturen

-Bezüge

schnell, billig, billig

L.H. Schmitz

Schirmfabrik

Elberfeld

Poststr. 5

Für die Braut.

Nur 4.75 erhalten

Sie aus Spezialfabr.

kompl. reizvolle, be-
sonderer Gattungs, be-
stehend aus 100 Stk.
aus 100 Stk. an. Sil-
ber 80 mal 100 mit
apart. Schweiß. Kunst-
einzel u. 1. 1. 1. 1.
schon statt aus be-
sonderer Gattungs in
garant. Qualität.
erhält. Surrogate
bei Reparaturen.
Kaufpreis

Gul. Summel.

Karlsruhe 17452

Märkergertr. 72.



Machen Sie bitte einen Versuch

mit meinen weichfleischigen

Marinaden.

Meine 26jährige Tätigkeit und somit Erfahrung
gibt Ihnen Gewähr für erstklassige Ware. —
Zur Lieferung kommen nur mild gewürzte Ma-
rinaden. Es werden von mir keine magen-
beschwerdenden Gewürze verwandt.

Fischkonservenfabrik

Karl Watermann

Wuppertal-Barmen, Schützenstr. 92, Telef. 62057

Gardinen

reinigt
wäscht
spannt
bessert
humigere

aus:

Weylands

Plauener

Gardinen

Wäscherei

Elberfeld

Te Weststr. 37557

Abholen u. Zustellen

durch Auto im

Wuppertal frei.

Qualitäts-Weine

kaufen Sie gut und preiswert in der

Kellerei Parlament Harmoniestr. 22. E.

Bei Schmerzen

sofort nur

HERBIN-STODIN

Tabletten oder Kapseln.

Best.: Dimeth. ac. phenyl. phen. Lith.

das führende, bestens bewährte, wis-
senschaftlich begutachtete, unschäd-
liche Spezialpräparat gegen:

Kopfschmerz, u. Migräne schwerst. Art

Rheuma, Gicht, Ischias

Nerven- und Muskel Schmerzen

Zahnschmerzen und Grippe

In den Apotheken erhältlich zu

RM. 0.50, 1.10, 1.75 und 2.50

Proben kostenlos durch

H. O. Albert Weber,

chem. pharm. Fabrik, Magdeburg.

Das gibt es nur einmal!!

Billige Herbst-Woche

im Textilhof in Elberfeld beginnt morgen 9 Uhr.

Großer Posten Herbst-

Kleiderstoffe

65

sehr haltbar, sonst 1.25

Mtr.

Großer Posten moderner

Mantelstoffe

3.00

reine Wolle, 140 cm breit, fabel-
haft billig. Mtr. 7.50, 8.00,

Großer Posten

Mantel-Ottomane

4.50

140 cm breit, reine Wolle,
viele Farben

Mtr. 6.50,

Große Posten

Kleider-Velvet

2.40

schöne Muster,
nie dagewesen

Mtr.

Etwas ganz Besonderes

Woll-Plüsch

3.50

für Mäntel, reine Wolle,
moderne Farben, Wert etwa
4. Doppelte. Mtr. 7.50, 8.00,

Posten

Seal-Plüsch

15.00

tropfenecht, wunderbare
Qualität

statt 8.00 Mtr.

Viele

tausend

Metre

Anzug- und Ulster-Stoffe

für elegante Maßanfertigung
ganz fabelhaft billig.

Große

Posten

Schlafdecken

5.00

enorm billig, gute Qualitäten,
Größe 180x225

nur

Große

Posten

Lodenstoffe

2.50

moderne # und schöne Farben, enorm
billig

Mtr. 6.00, 4.50,

Der Textilhof Elberfeld

Herzog- und Rathenaustraße — gegenüber dem General-Anzeiger

Der Herd
aller Herde....
und der Beste
unter den Guten
ist der fauchendste...
Krefft-Blume-Herd
Ein
Musterbeispiel
für den Herd
Casper Blume
Barmen
Muhlenweg 42-44
Elberfeld
Turmstr.

Morgen Mittwoch:
Kinder-Tag
bei Hamm, Wertherstraße 44.
Billig ausgelegt sind:
Mädchen-Mäntel 5.90, 7.50, 9.75
Kinder-Kleider 4.50, 6.75, 8.50
Loden-Mädchen-Mäntel 7.50, 9.75
Knaben-Paletots 2.90, 4.90, 7.50, 9.50
Knaben-Anzüge 6.50, 8.50, 11.50 u. höher
Hosen von 1.25 Mk. an, Pullover von 2.50 Mk. an
Mittwoch gibt es Kakao u. Kuchen
Gratis
Rabattmarkenbuch mit eingeklopfen Marken
Kommen Sie morgen mit Ihren Kindern
HAMM
Wertherstraße 44

**Schirm-
Reparaturen
-Bezüge**
schnell, billig, billig
L.H. Schmitz
Schirmfabrik
Elberfeld
Poststr. 5

Für die Braut.
Nur 4.75 erhalten
Sie aus Spezialfabr.
kompl. reizvolle, be-
sonderer Gattungs, be-
stehend aus 100 Stk.
aus 100 Stk. an. Sil-
ber 80 mal 100 mit
apart. Schweiß. Kunst-
einzel u. 1. 1. 1. 1.
schon statt aus be-
sonderer Gattungs in
garant. Qualität.
erhält. Surrogate
bei Reparaturen.
Kaufpreis
Gul. Summel.
Karlsruhe 17452
Märkergertr. 72.

Wuppertaler Festwoche.

„Der Christ im Zeitalter der Maschine“.

Die Evangelische Kirche in Wuppertal und die Evangelische Gesellschaft für Deutschland hielten gestern in der Festwoche in Wuppertal eine Konferenz ab, die sich mit Fragen des persönlichen Glaubenslebens und ihrer Auswirkung auf Zeit und Menschheit beschäftigte. Am Abend fand die städtische Konferenz der E. V. Arbeitervereine, E. V. Sekretärvereinigung, des Deutsch-Ev. Volksbundes und des Sozialen Ausschusses statt, bei der der Generalsekretär der Deutsch-Christlichen Studentenvereinigung, Hans Lisse-Berlin, Verfasser des Buches „Das technische Zeitalter“, einen tiefgreifenden Vortrag über das Thema „Der Christ im Zeitalter der Maschine“ hielt.

Beginnend mit der Feststellung der Kennzeichnung des wandelnden, unentrinnbaren Schicksals, das in Gestalt der Maschine über die Menschen kam, bot der Redner im ersten Teil seiner ersten Ausführungen einen Aufriß der geistesgeschichtlichen Voraussetzungen, die zum Zeitalter der Maschine führten, um dann das neue Lebensgefühl zu untersuchen, das aus dem Zusammenstoß von Mensch und Maschine mit seinen weitverbreiteten Folgen entstand und einer Epoche das Gepräge gibt, die das Ende des humanistischen Denkens bedeutet. Die imponierende und zugleich beläustende Wandlung zum gesteigerten Lebensrhythmus (Tempo), die neue Sachlichkeit und ein rationalisierender Realismus wurden als Kennzeichnungen des technischen Zeitalters nach ihren Licht- und Schattenseiten abgegrenzt und in den Reichthum eines Denkens vom Evangelium her gerückt. Den Gefahren innerer Halt- und Kraftlosigkeit und einer Lockerung göttlich bestimmter Ordnungen zu wehren, stellte der Redner als die große Aufgabe der Gemeinde Jesu Christi hin, die einem Geschlecht, dem „Leben“ alles ist, das Verständnis für wahres und echtes Leben nahe zu bringen hat. Eine tief-schürfende Aussprache folgte dem Vortrag.

Am Sonntag vermittelte noch die Bergische Bibelgesellschaft, die seit ihrer Gründung im Jahre 1814 die bedeutende Anzahl von 5748 027 Bibeln und Bibelleisten verbreitet hat, in feierlichem Gottesdienst ihre zahlreichen Freunde um sich.

Deutsch-evangelische Arbeit in Süd-Amerika.

Die Wuppertaler Evangel. Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Südamerika hielt am Sonntag in der Wuppertaler Festwoche ihr Jahresfest ab, in Elberfeld in der neuen reformierten Kirche, in Barmen in der alten Wuppertaler Kirche. In den Festgottesdiensten wurde über die segensreiche Arbeit berichtet.

Se mehr Nordamerika sich gegen deutsche Industrie- und deutsche Einwanderung verschloß, umso wichtiger wird für uns Südamerika. In Südamerika hat Deutschland heute den größten Absatzmarkt, den ihm die nach dort ausgewanderten Deutschen geöffnet und bisher offen gehalten haben. Es sind rund eine Million Deutsche (800 000 in Brasilien, 150 000 in Argentinien, 25 000 in Chile usw.), die bisher in den Südamerikanischen Staaten eine neue Heimat gefunden haben. Für weitere Hunderttausende fleißiger Menschen ist dort immer noch Platz, jedoch ist zurzeit nur kerkengesunden, arbeitswilligen Menschen, die sich in primitiven Lebensverhältnisse zu schiden und harte Entbehrungen zu ertragen vermögen — die vor allem mindestens 4—6000 RM. mitbringen — eine Auswanderung nach Südamerika anzuraten.

Die letzten Endes durch die Diktate von Versailles veranlaßte Weltkrise hat auch nach Südamerika übergegriffen und wirkt sich in Brasilien, Argentinien und den meisten anderen Ländern in wirtschaftlicher Not, Arbeitslosigkeit und revolutionären Bewegungen aus. Das erschwert heute die Auswanderung bedeutend und sollte genügend berücksichtigt werden. Auswandererlos ist stets ein hartes Los, und der Übergang in ganz neue ungewohnte Verhältnisse macht es für die Auswanderer ratsam, sich über Reife und besonders das zu wählende Ziel vertrauenswürdig, sichere Auskunft einzuholen. Solchen Rat finden Auswanderungswillige stets unentgeltlich auch bei

der Evangelischen Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Südamerika, Wuppertal-Elberfeld, Auguststraße 151 (Pastor Debetin). Seit 66 Jahren steht die Gesellschaft in enger Beziehung zu den deutschen evangelischen Gemeinden in Brasilien, Argentinien und Chile, deren Zahl heute schon mehr als 500 beträgt.

Die Kaufleute, Handwerker und Bauern in den Kolonien jener hernen Länder, die sich in Generationen durch jähren Fleiß zu befriedigendem Wohlstand heraufgearbeitet haben — von Reichthum kann im allgemeinen bei ihnen nicht die Rede sein — wollen auch in ihrer neuen Heimat an deutscher Sprache und Kultur festhalten und ebenso am Glauben der Väter. Das haben sie bis heute in großer Treue getan. Ganz auf die eigenen Kräfte angewiesen, haben sie unter großen Opfern Kirchen und Schulen erbaut und unterhalten. Wo deutsche Kirchen und Schulen im Ausland bestehen, besitzt das deutsche Volkstum an ihnen starke Stützen. Sie sind die Kristallisationspunkte, an die sich alle anschließen, die deutscher Art sind. Die Pfarrer erhalten die Gemeinden aus Deutschland. Woher sollten sie sie sonst bekommen?

Früher, als sich sonst niemand um die Deutschen im Ausland kümmerte, fandte die evangelische Gesellschaft allen jungen Gemeinden in Südamerika die Pfarrer zu; heute haben unsere Kirchenbehörden diese wichtigen Aufgaben übernommen. 20 Pfarrer wurden im letzten Jahre dorthin

ausgeschickt. Einen großen Teil der Lehrer, die die 12 000 deutschen Schulen in Brasilien nötig haben, bildet jetzt schon das deutsche evangelische Lehrerseminar in Sao Leopoldo, das 1912 von der Evangelischen Gesellschaft gegründet ist, aus. Ein Gymnasium, eine Frauenschule, mehrere Realschulen sorgen für eine gute Erziehung der deutschen Jugend im fernen Lande und Ausbildung von Führern für die deutsche Bevölkerung der Staaten Südamerikas.

Das kirchliche Leben der deutschen evangelischen Gemeinden in Südamerika durch Evangelisation, Volksmission, Presse und Jugendarbeit immer mehr zu vertiefen, ihnen vor allem in jüngerer Zeit Sprache, Glauben, Sitte und Kirche in der Ferne zu erhalten und zu fördern, steht die Wuppertaler Evangelische Gesellschaft für die protestantischen Deutschen in Südamerika als ihre Aufgabe an.

Die Wuppertaler Stadtmision veranlaßt am Freitag dem 19. September, abends 8 Uhr, in der alten reformierten Kirche am Marktplatz im Rahmen der Wuppertaler Festwoche ihren diesjährigen Berichtabend. Pastor Birnbaum von der Barmenvereinskirche Hamburg wird einen Vortrag halten über das Thema: „Vom neuen Gehorsam.“ Danach gibt Stadtmisionar Schmitt den Jahresbericht. Jedermann ist zur Teilnahme eingeladen.

Städtische Notstandsarbeiten in vergangener Zeit

1830 und 1840. — Umfangreiche Begebauungen. — Ihre Finanzierung. Beihilfe der Interessenten.

Nicht ganz selten trifft man auf die Meinung, die Notwendigkeit der Arbeitsbeschaffung für die Erwerbslosen durch Gemein-den wäre im wesentlichen eine Nachkriegs-erscheinung und in früherer Zeit kaum je und wenn, dann nur in verschwindendem Umfange zu betrachten gewesen. Wie irrig eine solche Anschauung ist, lehrt die Geschichte, insbesondere die des Wuppertals, in dem städtischen Notstandsarbeiten schon vor hundert Jahren und im weiteren Verlauf des vorigen Jahrhunderts noch mehrfach festzustellen sind.

Im Jahre 1830, also genau vor hundert Jahren, waren es die üblen Folgen der französischen Juli- und der belgischen Augustrevolution für die Wuppertaler Industrie, die zahlreiche heimische Textilarbeiter um ihr Brot brachten. Ein Teil der Arbeitslosen wurde damals innerhalb der Industrie selbst durchgezogen, wennschon der Plan der Fabrikanten, sich zu dem Behuf zu einem besonderen Fabrikverein zusammenzuschließen, an der Nichtbewilligung einer staatlichen Unterstützung und anderen Umständen scheiterte; der Rest aber fiel den Gemeinden zur Last. Die Stadt Elberfeld beschäftigte nun diese Erwerbslosen mit Begebau- und Wegeverbesserungsarbeiten; u. a. stellte sie den „Neuen Weg über den Lohentamp“, d. h. also die Verlängerung der Königsstraße von der Breitenstraße nach Sonnborn, zum Teil mit Notstandsarbeitern fertig. Die Regierung in Düsseldorf gestand der Stadt die vorzeitige Verwendung staatlicher Mittel für den Begebau des Jahres 1831 in Höhe von 722 Tlhr. zu, überließ genehmigte sie, daß die Geldbeiträge von „Kontribuenten, die die auf sie entfallenden Naturalleistungen abgelöst“ hatten, ebenfalls verwendet wurden. Anlieger und sonstige Interessenten stellten ein Uebrigtes bei.

Wiederum, nur noch in viel ausgedehnterem Maße, ergab sich die Notwendigkeit städtischer Arbeitsbeschaffung für Erwerbslose im Jahre 1848, als infolge von Feuerung und allgemeiner Unsicherheit der öffentlichen Zustände eine erneute starke Stöckung der Fabrikbetriebe eintrat und die Bergisch-Märkische Bahn nahezu gleichgültig gegen 500 Bauarbeiter

entließ. Auch diesmal nahm die Stadt Elberfeld auf die „Ausführung von Begeanlagen“ und außerdem auf die „Ausrohung und Kultivierung schlecht bestandener Buschgrundstücke usw.“ Bedacht. Um diese Arbeiten zu finanzieren, sammelte die Stadtverwaltung in der Bürgerschaft zunächst freiwillige Beiträge und erzielte damit das erste Mal 35 112, das zweite Mal 8108 Tlhr.; 15 000 Tlhr. stießen ihr von den Textilfabrikanten der Stadt zu, die diese Summe von der Regierung zur Zahlung von Prämien für Mehrarbeit erhalten hatten, 2000 Tlhr. schloß die Stadtkasse zu und 422 Tlhr. gingen an Beiträgen von Anliegern usw. noch gefordert ein, so daß insgesamt 64 402 Tlhr. verfügbar waren, nachdem die Regierung eine noch beantragte direkte Beihilfe abgelehnt hatte.

Verwendet wurden in der Zeit vom April bis November 1848 zur Anlage und zur Verbesserung von 14 Straßen und Wegen und zur Ausrohung verschiedener Grundstücke 64 265 Tlhr., davon 56 195 Tlhr. nur für Arbeitslöhne. Die Zahl der in dieser Zeit von der Stadt beschäftigten Erwerbslosen betrug mehr als 2000 zu gleicher Zeit, was einem Familienstand von 8—10 000 Menschen bei einer Gesamtbevölkerung von 46 000 Einwohnern entsprach. Die Wochenausgabe an Löhnen überschritt vielfach 4500 Tlhr. nicht unerheblich, dazu wurden Kosten, Spenden und Schube gezahlt. Unter den hergestellten Straßen sind u. a. die Raternbergerstraße zu nennen, deren Schaffung durch Notstandsarbeiter schon im Jahre 1830 vorgesehen, aber nicht mehr erfolgt war, weiterhin die Kohlenstraße (Kohlstraße) von der Mülke bis zur alten Kohlenstraße. Ins Auge gefaßt, ohne die Genehmigung der Regierung zu finden, war schließlich die Planierung für eine Wuppertal-Eisenbahn von Sonnborn nach der Kohlfurt, die gleiche Straße also, die in einem Arbeitsbeschaffungsprogramm der Gegenwart für einen Ausbau zur Autostraße mit in erster Linie in Betracht kommt.

Aus den Gründen, die die Elberfelder Stadtverwaltung im Jahre 1848 veranlaßten, sich die Notstandsarbeiten so sehr aneignen sein zu lassen, mögen die folgenden Sätze für sich selbst

sprechen: „Eine bloße Verpflegung der Arbeiter konnte nicht für ausreichend erachtet werden; sie würden sich an Almosen und Mühsal gewöhnt haben, sie würden nach und nach in gänzliche Demoralisation verfallen sein und die öffentliche Sicherheit bedroht haben.“ Ueber die bei den Arbeiten gewährte Disziplin finden wir gesagt: „Die erforderliche Ordnung wird mit Nachdruck gehandhabt. Der Genuß des Alkohols ist bei Strafe der Entlassung untersagt, desgleichen die Teilnahme an öffentlichen Aufzügen und Ausgehungen.“ Zu erwähnen bleibt, daß im Jahre 1848 eine umfangreiche, von der Regierung unterstützte Arbeitsbeschaffung seitens der Fabrikanten für ihre Arbeiter (und in Gemeinschaft mit ihnen) neben den städtischen Notstandsarbeiten einberging.

Auch in den folgenden Jahrzehnten ergab sich im Wuppertal mitunter die Notwendigkeit zur Arbeitsbeschaffung für Erwerbslose durch die Stadt. So finden sich in einer amtlichen statistischen Darstellung des Stadtfreies Elberfeld aus dem Ende der sechziger Jahre die bezeichnenden Sätze: „Da Elberfeld wesentlich fabrikantisch ist, haben Stöckungen im Fabrikbetrieb auf die arbeitenden Klassen stets einen nachteiligen Einfluß. Die Gemeinde als solche wird hierbei teils durch die Erhöhung der Armenausgaben, teils dadurch in direkte Mitteilenschaft gezogen, daß die drohenden Arbeiter von der Stadt — in der Regel mit Erbsparnissen — beschäftigt werden.“

Umgewertete Parteien.

Partei Gewinn und Verlust und Wahlbeteiligung.

Die Reichstagswahl am vergangenen Sonntag hat für die einzelnen Parteien auch in Wuppertal manche Ueberraschungen gebracht. Es sind gegenüber der letzten Reichstagswahl von 1928 bei den einzelnen Parteien ganz erhebliche Rückschläge eingetreten, die selbstverständlich in erster Linie Ausfluß der allgemeinen Wählendenz sind, im Grunde genommen aber im Gegensatz zu der Entwicklung stehen, die man auf Grund der an sich erfreulichen höheren Wahlbeteiligung hätte annehmen können. Es zeigt sich eben immer wieder bei jeder Wahl, daß jede Partei, wenn sie ihre Stimmen zählt, eine Schaar von Mitläufern zu verzeichnen hat, die jumeist der Gewinnung nach wenig mit der Partei gemeinsam hat, sondern je nach der vorhandenen Grundtendenz der oder jener ihre Stimme gibt.

Die Tendenz der diesjährigen Reichstagswahl ging zweifellos auf Grund unserer verfahren politischen Verhältnisse und der Wirtschaftskrise in der Richtung einer Verstärkung der äußeren Flügelparteien. Der Zug nach links ins radikale Lager und noch stärker der Zug nach rechts in das entgegengesetzte äußerste Lager ist das unumstößliche Fazit der letzten Reichstagswahl. Schon äußerlich tritt das in dem starken Anwachsen der Ziffern dieser Parteien auch in Wuppertal hervor. Aber die Entwicklung dieses Zuges ist verschieden, je nachdem wir sie im bürgerlichen Lager oder nach der anderen Seite betrachten. Es zeigt sich, daß das Verdienst an der stärkeren Wahlbeteiligung in der Hauptfrage dem Bürger-tum zukommt und daß die Stimmenzahl der einzelnen Parteien durch die in stärkerem Maße alarmierten Mitläufer viel wesentlicher beeinflusst werden mußte. So zeigt die untenstehende Aufstellung, daß die Verchiebung zumgunsten der Sozialdemokratischen Partei fast genau dem Prozentsatz zugunsten der Kommunisten entspricht, wenn auch der eigentliche kommunistische Stimmengewinn im Verhältnis zu den eigentlichen Verlusten der Sozialdemokratie stärker ist. Im bürgerlichen Lager hat der Zug zum äußersten Flügel das verursacht, daß eigentlich keine Partei den infolge der höheren Wahlbeteiligung zu erwartenden Zuwachs (die unten angegeben, um 17 Prozent der höheren Wahlbeteiligung entsprechende Stimmzahl) erreichte. Der Stimmenzuwachs der Nationalsozialisten hat aber nicht nur den bürgerlichen Parteien den aus der stärkeren Wahlbeteiligung für sie zu erwartenden Stimmenzuwachs weggenommen, sondern auch die im Jahre 1928 errungenen Erfolge gefährdet. Es können jedesmal die Reserven des Bürgertums der Par-



Geld auszugeben überlegt sich heute jeder!

Sie legen Ihr Geld gut an,

wenn Sie Salamander-Schuhe kaufen. Beste Paßform, tadellose Verarbeitung und große Preiswürdigkeit sind die Gegenleistung



SALAMANDER

W.-Elberfeld, Herzogstr. 27.

W.-Barmen, Mittelstr. 19.

Besichtigung Mittwoch: Barmen, Rathaus, 12 bis 2 Uhr; Elberfeld, Königstraße 105: 5 bis 7 Uhr.
Näheres durch: Autor. Ford-Vertretung: Molineus, Vonzumhoff & Co., G.m.b.H., Elberfeld, Königstr. 105. Telefon 361 54.

Weldiebstahl bei einer Dachreparatur.

Betrügerische Instrumentenstimmer.

Mit dem Messer
gegen einen Ehrabschneider.

Betrugsversuch gegenüber dem Wohlfahrtsamt.

Teure Ostereier.

Rache ist ein schlechter Berater.

Ein 18jähriger als Schwarzfahrer?

Leichtathletik

Marvalits wirft 47,22 Meter Diskus.

Das Disludwerfen holte sich erwartungsgemäß der ungarische Meister Marvalitz mit der glänzenden Leistung von 47,22 Meter.

Automobilsport

Die Dame am Steuer.

Eine Veranstaltung des HDAC.

Rad[porf

Kretzer schließt Möller.

Der mißhandelte Lehrlinge.

Zum Meisterschaftslauf des RB. Gut Freund,
Eibersfeld.

Zu unserem gestrigen Bericht über die Gesamtwertung der Meisterschaft des RB. Gut Freund ist nachzutragen, daß Kurt Gnau der neue Vereinsmeister ist.

Pferderennen

Le Tremblay

nur noch
wenige
Tage der

1302

große

10%

Rabatt
auf alle
Artikel

die an der Kasse in Abzug gebracht werden. Ausgenommen von dieser Vergünstigung sind nur wenige Marken-Artikel.

ELBERFELD

WALL 32



Erste Etage.

Wann?



Wenige Tage noch, und das
Wuppertal besitzt ein Kauf-
haus modernsten Stils für

Damen - Kleidung
Herren - Kleidung
Kinder - Kleidung
Damen - Hüte

mit so erstaunlichen Lei-
stungen an hochwertiger
Ware zu niedrigsten Preisen,
daß man sicherlich sagen
wird: „Das hat uns gefehlt!“

**Wuppertal-
Barmen**
Wertherstraße 42
Hindenburgplatz 3

**Warten Sie mit Ihren Einkäufen bis dahin,
und Sie werden froh sein, gewartet zu haben!**

Kochhaus von Wert und Geld verdienen!

Im allgemeinen ist auch im August in der wirtschaftlichen Lage der Werkzeugindustrie des

Solinger Schneidwaren-Industrie

geht dahin, daß nicht nur keine Wendung zur Besserung, sondern teilweise noch eine weitere Verschlechterung der Lage eingetreten ist. Zwar hat für das Inland die Bearbeitung der Kundschaft durch die Reisenden zum Teil wieder begonnen, je-

kein Verlaß ist. Dagegen sind heute, also am Tag nach der Wahl, von keinem Platz Auslandsgelder vom Berliner Platz zurückgezogen worden. Diese betonte Ruhe in den internationalen kurzfristigen Kreditbeziehungen ist das beste Zeichen dafür, daß das Ausland seine Gelder in Deutschland nach wie vor wohlgeborgen findet. Der Dollar hat ja auch nicht etwa nur gegenüber der Reichsmark, sondern auch gegenüber dem englischen Pfund, überhaupt international, festgelegt. Später ist die Dollarsteigerung durch die Haussse des französischen Franken abgelöst worden. Die Berliner Banken haben die Leichtigkeit des hiesigen Geldmarktes weiterhin dazu benutzt, freundschaftliche Kreditrückzahlungen an das Ausland, insbesondere nach Amerika, vorzunehmen, zumal da sich der Newyorker Geldmarkt anscheinend im Zusammenhang mit der dortigen Erntefinanzierung, etwas verknappt. Deshalb haben sich auch Leihdollars auf 3,12 bis 3,62 Prozent verteuert (gegenüber 2,75 bis 3,12 Prozent in der zweiten Augusthälfte d. J.). Dem gleichen Satz bedangen auch holländische Gulden haben sich also ebenfalls etwas teurer gestellt (vorher 3 bis 3,5 Prozent). Unverändert angeboten blieben dagegen Leihpfunde zu 3,25 bis 3,75 Prozent und Schweizer Franken zu 3 bis 3,5 Prozent. Jedenfalls war die Versorgung mit Auslandsgeldern durchaus ausreichend. Devisenabgaben des

Umrechnungssätze der Reichsbank.
In dem mitgeteilten Umrechnungskurs der Reichsbank für den Giroverkehr nach Rußland muß es richtig heißen: 100 Rubel = 216.48 RM.

Die verschiedenen Zahlungsverpflichtungen haben sich auch im Berichtsabschnitt nur wieder am Tagesgeldmarkt einigermaßen bemerkbar gemacht. Nach Erledigung der Lombardrückzahlungen ist der Tagesgeldsatz rasch bis auf 2 bis 3 Prozent zurückgegangen, wobei erste Adressen in der zweiten Septemberwoche auch zu 1,5 Prozent ohne weiteres anzukommen vermochten. Heute ist es im Zusammenhang mit den Wirtschaftsmedien und den erwähnten Zahlungen zu einer Verteilung auf 2,5 bis 4 Prozent gekommen, die aber als vorübergehend angesehen wird. Für Monatsgeld bestand angesichts der leichten Möglichkeit, sich Tagesgeld zu beschaffen, kaum größeres Interesse. Nominell betrug es etwa 4 bis 5 Prozent. Den Privatisdiskontsatz hat man auf der Grundlage von 3,12 Prozent gelassen, obwohl die starke Nachfrage nach Privatisdiskont eine neue Erhöhung des Satzes längst nahegelegt hätte. Eine Senkung des Privatisdiskonts wäre aber zwecklos gewesen, weil auch dann größeres Material kaum herausgekommen wäre. Reichswchsel mit Fälligkeit vom 5. Dezember 1930 sind unter diesen Umständen zum Privatisdiskontsatz sehr gern genommen worden. Die Umkätze in bankierten Warenwechseln waren geringfügig und fanden in der Hauptsache auf der Grundlage von 3,5 Prozent statt.

Der Schrotmarkt hat allerdings wieder eine factore Haltung angenommen. Der Schrot- handel steht in Erwartung neuer Viertelzirkelkäufe der Werke und zeigt sich daher beschränkt, ein höheres Preisniveau als Abschlußbasis herzustellen, so mehr, als mancher Händler über große Lager- vorräte verfügt. Es liegt dementsprechend auch in Klank für höhere Preise an. Man hört heute im Groß- handel folgende Notierungen: Stahlrohr 46-47 Mk., Kernschrot 44-45 Mk., Martinefenspläne 26-27 Mk., Hochfenspläne 25-26 Mk., alles frei rhein.-westf., Verbrauchsware. Indessen ist zu bemerken, daß die Preisangebote im Markte sehr schwanken. Werke- preise liegen nicht vor, und die Werke zeigen auch wenig Neigung, höhere Preise anzulegen. Sie sind trotz der an sich niedrigen Preise sehr zurückhaltend, und es ist auch noch völlig ungewiß, in welchem Aus- maße sich das erwartete Viertelzirkelkauf für das letzte Jahresviertel bewegen werden. Die Abnahme der Werke ist im allgemeinen schlecht. Nicht selten ziehen die Werke die Lieferungen bei Jahres- ende zurückzustellen, um für den Winter nicht in Verlegenheit zu kommen, während sie inzwischen von ihren Vorräten verbrauchen. Auf der anderen Seite beobachten auch die Schrotabgeber große Zurückhal- tung. Größere Mengen sind auch bei den höheren Preisgeboten nicht am Markte. Das vorhandene Schrotangebot wird vom Großhändler aufgenommen. Die Verhältnisse auf dem mittelständischen Schrotmarkt haben sich kaum verändert. Im Ganzen bleibt die Entwicklung des Schrotmarktes trotz der handels- mäßig freundlicheren Stimmung unberücksichtigt. Der Markt für Gußbruch liegt unverändert ruhig, er entspricht ganz der schlechten Beschäfti- gung der Eisengießereien und Maschinenfabriken. Die Großhandelspreise bewegen sich etwa auf folgen- der Höhe: Maschinengußbruch 54-56 Mk., Handel- bruch 46-47 Mk., Ofen- und Topfbruch 32-33 Mk., alles waagrecht an rhein.-westf., Bevierstation.

Die Vertriebsgesellschaft Deutscher Baumwoll-Nähmaschinen-Fabriken (Nähmaschinenvertrieb) G. m. b. H., München, hat mit Wirkung vom 15. September eine neue Preisliste herausgebracht, die erhebliche Ermäßigungen gegenüber der Preisliste vom 24. März 1930 aufweist:

Ueber Einzelhandelsfirmen wurden in den ersten 8 Monaten d. Js. 3236 Konkursverfahren eröffnet und 2293 Vergleichsverfahren eingeleitet. Die Konkurse sind somit der gleichen Vorjahrszahl gegenüber um 605 oder 32 Prozent, die Vergleichsverfahren um 804 oder 54 Prozent gestiegen. In Großhandel wurden 1930 während der ersten 8 Monate 542 Konkurse eröffnet, d. a. 100 oder 22,6 Prozent mehr als in der gleichen Zeit des Jahres 1929. Die Zahl der eingeleiteten Vergleichsverfahren erhöhte sich im Großhandel um 172 auf 464. Die Steigerung der Insolvenzen sowohl im Einzel- wie im Großhandel ist verhältnismäßig stärker als die Zunahme der Gesamtzahl der Konkurse und Zwangsvergleiche in der Wirtschaft. Insgesamt ist nämlich die Zahl der Konkurse von 1929 auf 1930 um 21,1 Prozent, die der Vergleichsverfahren um 53,1 Prozent gestiegen.

Die Hauelsen & Co., A.-G., Stuttgart (Mercedes-Schuhe), hat, durch die Ungunst der wirtschaftlichen Verhältnisse verursacht, Verluste erlitten, die zu einer Zusammenlegung des Aktienkapitals von 5 Mill. RM. zwingen. Um den Bestand des alten Unternehmens für die Zukunft zu sichern, tritt die J. Sigle & Cie., Schuhfabriken A.-G., bezw. die neue Salamander A.-G. in Kornwestheim-Stuttgart in ein freundschaftliches Verhältnisse zur Hauelsen & Co. A.-G. jedoch bleiben Herstellung und Vertrieb der Massen Salamander und Mercedes auch künftighin getrennt.

[illegible][illegible]

1780	1820	1830	1840	1850	1860	1870	1880	1890	1900	1910	1920	1930	1940	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2020	2030	2040	2050	2060	2070	2080	2090	2100	2110	2120	2130	2140	2150	2160	2170	2180	2190	2200	2210	2220	2230	2240	2250	2260	2270	2280	2290	2300	2310	2320	2330	2340	2350	2360	2370	2380	2390	2400	2410	2420	2430	2440	2450	2460	2470	2480	2490	2500	2510	2520	2530	2540	2550	2560	2570	2580	2590	2600	2610	2620	2630	2640	2650	2660	2670	2680	2690	2700	2710	2720	2730	2740	2750	2760	2770	2780	2790	2800	2810	2820	2830	2840	2850	2860	2870	2880	2890	2900	2910	2920	2930	2940	2950	2960	2970	2980	2990	3000	3010	3020	3030	3040	3050	3060	3070	3080	3090	3100	3110	3120	3130	3140	3150	3160	3170	3180	3190	3200	3210	3220	3230	3240	3250	3260	3270	3280	3290	3300	3310	3320	3330	3340	3350	3360	3370	3380	3390	3400	3410	3420	3430	3440	3450	3460	3470	3480	3490	3500	3510	3520	3530	3540	3550	3560	3570	3580	3590	3600	3610	3620	3630	3640	3650	3660	3670	3680	3690	3700	3710	3720	3730	3740	3750	3760	3770	3780	3790	3800	3810	3820	3830	3840	3850	3860	3870	3880	3890	3900	3910	3920	3930	3940	3950	3960	3970	3980	3990	4000	4010	4020	4030	4040	4050	4060	4070	4080	4090	4100	4110	4120	4130	4140	4150	4160	4170	4180	4190	4200	4210	4220	4230	4240	4250	4260	4270	4280	4290	4300	4310	4320	4330	4340	4350	4360	4370	4380	4390	4400	4410	4420	4430	4440	4450	4460	4470	4480	4490	4500	4510	4520	4530	4540	4550	4560	4570	4580	4590	4600	4610	4620	4630	4640	4650	4660	4670	4680	4690	4700	4710	4720	4730	4740	4750	4760	4770	4780	4790	4800	4810	4820	4830	4840	4850	4860	4870	4880	4890	4900	4910	4920	4930	4940	4950	4960	4970	4980	4990	5000	5010	5020	5030	5040	5050	5060	5070	5080	5090	5100	5110	5120	5130	5140	5150	5160	5170	5180	5190	5200	5210	5220	5230	5240	5250	5260	5270	5280	5290	5300	5310	5320	5330	5340	5350	5360	5370	5380	5390	5400	5410	5420	5430	5440	5450	5460	5470	5480	5490	5500	5510	5520	5530	5540	5550	5560	5570	5580	5590	5600	5610	5620	5630	5640	5650	5660	5670	5680	5690	5700	5710	5720	5730	5740	5750	5760	5770	5780	5790	5800	5810	5820	5830	5840	5850	5860	5870	5880	5890	5900	5910	5920	5930	5940	5950	5960	5970	5980	5990	6000	6010	6020	6030	6040	6050	6060	6070	6080	6090	6100	6110	6120	6130	6140	6150	6160	6170	6180	6190	6200	6210	6220	6230	6240	6250	6260	6270	6280	6290	6300	6310	6320	6330	6340	6350	6360	6370	6380	6390	6400	6410	6420	6430	6440	6450	6460	6470	6480	6490	6500	6510	6520	6530	6540	6550	6560	6570	6580	6590	6600	6610	6620	6630	6640	6650	6660	6670	6680	6690	6700	6710	6720	6730	6740	6750	6760	6770	6780	6790	6800	6810	6820	6830	6840	6850	6860	6870	6880	6890	6900	6910	6920	6930	6940	6950	6960	6970	6980	6990	7000	7010	7020	7030	7040	7050	7060	7070	7080	7090	7100	7110	7120	7130	7140	7150	7160	7170	7180	7190	7200	7210	7220	7230	7240	7250	7260	7270	7280	7290	7300	7310	7320	7330	7340	7350	7360	7370	7380	7390	7400	7410	7420	7430	7440	7450	7460	7470	7480	7490	7500	7510	7520	7530	7540	7550	7560	7570	7580	7590	7600	7610	7620	7630	7640	7650	7660	7670	7680	7690	7700	7710	7720	7730	7740	7750	7760	7770	7780	7790	7800	7810	7820	7830	7840	7850	7860	7870	7880	7890	7900	7910	7920	7930	7940	7950	7960	7970	7980	7990	8000	8010	8020	8030	8040	8050	8060	8070	8080	8090	8100	8110	8120	8130	8140	8150	8160	8170	8180	8190	8200	8210	8220	8230	8240	8250	8260	8270	8280	8290	8300	8310	8320	8330	8340	8350	8360	8370	8380	8390	8400	8410	8420	8430	8440	8450	8460	8470	8480	8490	8500	8510	8520	8530	8540	8550	8560	8570	8580	8590	8600	8610	8620	8630	8640	8650	8660	8670	8680	8690	8700	8710	8720	8730	8740	8750	8760	8770	8780	8790	8800	8810	8820	8830	8840	8850	8860	8870	8880	8890	8900	8910	8920	8930	8940	8950	8960	8970	8980	8990	9000	9010	9020	9030	9040	9050	9060	9070	9080	9090	9100	9110	9120	9130	9140	9150	9160	9170	9180	9190	9200	9210	9220	9230	9240	9250	9260	9270	9280	9290	9300	9310	9320	9330	9340	9350	9360	9370	9380	9390	9400	9410	9420	9430	9440	9450	9460	9470	9480	9490	9500	9510	9520	9530	9540	9550	9560	9570	9580	9590	9600	9610	9620	9630	9640	9650	9660	9670	9680	9690	9700	9710	9720	9730	9740	9750	9760	9770	9780	9790	9800	9810	9820	9830	9840	9850	9860	9870	9880	9890	9900	9910	9920	9930	9940	9950	9960	9970	9980	9990	10000
1780	1820	1830	1840	1850	1860	1870	1880	1890	1900	1910	1920	1930	1940	1950	1960	1970	1980	1990	2000	2010	2020	2030	2040	2050	2060	2070	2080	2090	2100	2110	2120	2130	2140	2150	2160	2170	2180	2190	2200	2210	2220	2230	2240	2250	2260	2270	2280	2290	2300	2310	2320	2330	2340	2350	2360	2370	2380	2390	2400	2410	2420	2430	2440	2450	2460	2470	2480	2490	2500	2510	2520	2530	2540	2550	2560	2570	2580	2590	2600	2610	2620	2630	2640	2650	2660	2670	2680	2690	2700	2710	2720	2730	2740	2750	2760	2770	2780	2790	2800	2810	2820	2830	2840	2850	2860	2870	2880	2890	2900	2910	2920	2930	2940	2950	2960	2970	2980	2990	3000	3010	3020	3030	3040	3050	3060	3070	3080	3090	3100	3110	3120	3130	3140	3150	3160	3170	3180	3190	3200	3210	3220	3230	3240	3250	3260	3270	3280	3290	3300	3310	3320	3330	3340	3350	3360	3370	3380	3390	3400	3410	3420	3430	3440	3450	3460	3470	3480	3490	3500	3510	3520	3530	3540	3550	3560	3570	3580	3590	3600	3610	3620	3630	3640	3650	3660	3670	3680	3690	3700	3710	3720	3730	3740	3750	3760	3770	3780	3790	3800	3810	3820	3830	3840	3850	3860	3870	3880	3890	3900	3910	3920	3930	3940	3950	3960	3970	3980	3990	4000	4010	4020	4030	4040	4050	4060	4070	4080	4090	4100	4110	4120	4130	4140	4150	4160	4170	4180	4190	4200	4210	4220	4230	4240	4250	4260	4270	4280	4290	4300	4310	4320	4330	4340	4350	4360	4370	4380	4390	4400	4410	4420	4430	4440	4450	4460	4470	4480	4490	4500	4510	4520	4530	4540	4550	4560	4570	4580	4590	4600	4610	4620	4630	4640	4650	4660	4670	4680	4690	4700	4710	4720	4730	4740	4750	4760	4770	4780	4790	4800	4810	4820	4830	4840	4850	4860	4870	4880	4890	4900	4910	4920	4930	4940	4950	4960	4970	4980	4990	5000	5010	5020	5030	5040	5050	5060	5070	5080	5090	5100	5110	5120	5130	5140	5150	5160	5170	5180	5190	5200	5210	5220	5230	5240	5250	5260	5270	5280	5290	5300	5310	5320	5330	5340	5350	5360	5370	5380	5390	5400	5410	5420	5430	5440	5450	5460	5470	5480	5490	5500	5510	5520	5530	5540	5550	5560	5570	5580	5590	5600	5610	5620	5630	5640	5650	5660	5670	5680	5690	5700	5710	5720	5730	5740	5750	5760	5770	5780	5790	5800	5810	5820	5830	5840	5850	5860	5870	5880	5890	5900	5910	5920	5930	5940	5950	5960	5970	5980	5990	6000	6010	6020	6030	6040	6050	6060	6070	6080	6090	6100	6110	6120	6130	6140	6150	6160	6170	6180	6190	6200	6210	6220	6230	6240	6250	6260	6270	6280	6290	6300	6310	6320	6330	6340	6350	6360	6370	6380	6390	6400	6410	6420	6430	6440	6450	6460	6470	6480	6490	6500	6510	6520	6530	6540	6550	6560	6570	6580	6590	6600	6610	6620	6630	6640	6650	6660	6670	6680	6690	6700	6710	6720	6730	6740	6750	6760	6770	6780	6790	6800	6810	6820	6830	6840	6850	6860	6870	6880	6890	6900	6910	6920	6930	6940	6950	6960	6970	6980	6990	7000	7010	7020	7030	7040	7050	7060	7070	7080	7090	7100	7110	7120	7130	7140	7150	7160	7170	7180	7190	7200	7210	7220	7230	7240	7250	7260	7270	7280	7290	7300	7310	7320	7330	7340	7350																																																																																																																																																																																																																																																																									

[illegible]

GENERALVERTRETUNG: ADLER-AUTOMOBIL-VERKAUFS-G.M.B.H., W.-ELBERFELD
Königstraße 13 (am Königsplatz). Tel. 31241/42.

hatten gegen Ende vorigen Jahres zu Annäherungen zwischen Batla und Mercedes geführt, die aber wohl infolge vorzeitiger Veröffentlichungen durch die Presse wieder abgebrochen wurden.

Schwache Opposition im Hovad-Versicherungs-Konzern.

In der H.-V. der Hovad Allgemeine Versicherungs-A.G. wurde der dividendenlose Abschluss 1929 genehmigt (i. V. 3 Prozent Dividende). Der Aufsichtsratsvorsitzende erklärte, die Gesellschaften hätten sich diesmal zu der Zurückhaltung in der Dividendenfrage entschlossen, weil sie glaubten, in Anbetracht der ungünstigen Wirtschaftslage besonders vorsichtig bilanzieren zu sollen. Im übrigen glaubt die Verwaltung im laufenden Jahre auch die Aktienrückzahlung wieder aufnehmen zu können. Die Verzichtendeckung wird auch für das laufende Jahr gewährt. Generaldirektor Müller stellte fest, daß die Entwicklung im laufenden Jahr recht erfreulich sei. Der Jahresabschluss und die übrigen Regularien wurden schließlich gegen zwanzig Stimmen des R.-A. Frost, der gegen sämtliche Beschlüsse Protest zu Protokoll gab, genehmigt. Die H.-V. der Hovad Lebensversicherungs-A.G. genehmigte den dividendenlosen Abschluss (i. V. 10 Prozent). Auch hier wurde gegen die Beschlüsse Protest zu Protokoll gegeben. Die H.-V. der Hovad Transportversicherungs-A.G. beschloß einstimmig, den ausgewiesenen Verlust von 92 598 RM. vorzutragen.

Fusion Schultheiß-Ostwerke.

Die ao. H.-V. der Ostwerke A.-G., Berlin, genehmigte die Umwandlung des bisher bestehenden Interessengemeinschaftsvertrages in eine Vollfusion. Der von der Versammlung genehmigte Fusionsvertrag sieht ein Umtauschrecht der Besitzer der Ostwerke-Aktien in Schultheiß-Aktien im Verhältnis von 5:4 vor. — Auch die ao. H.-V. der Schultheiß-Patenhofer Brauerei A.-G. Berlin, genehmigt die Umwandlung des Interessengemeinschaftsvertrages mit der Ostwerke A.-G. in eine Vollfusion. Es wurde beschlossen, zum Zwecke der Fusion das Kapital der Schultheiß A.-G. um 24 Mill. RM. Stamm- und um weitere 15 Mill. RM. prozentige Vorzugsaktien zu erhöhen. Schließlich beschloß die Versammlung noch, die bestehenden 1 Mill. RM. Vorzugsaktien in Stammaktien umzuwandeln.

Dividendenmässigung bei dem Rheinisch-Westfälischen Kalkwerken A.-G. in Dornap. Der auf den 17. Oktober einberufenen H.-V. wird eine Dividende von 7 (i. V. 8 Prozent) vorgeschlagen. Der Bruttogewinn beträgt etwas über 4 Millionen RM. Die Abschreibungen sind mit 1289 000 RM. bemessen und zum Vortrag kommen 340 000 RM.

I. P. Bemberg A.-G., Wuppertal-Barmen. Soweit sich das Ergebnis für das mit dem 30. September ablaufende Geschäftsjahr bei der Gesellschaft bereits übersehen läßt, wird, wie wir hören, das finanzielle Ergebnis des vorangehenden Jahres, für das 8 Prozent Dividende (vorangehenden 14 Prozent) verteilt worden sind, nicht erreicht werden. Ob und in welcher Höhe eine Dividende zur Ausschüttung gelangen wird, läßt sich noch nicht übersehen. Mengemäßig ist das Geschäftsjahr nicht unbefriedigend verlaufen, wenigstens die ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse auch den Bedarf des Bembergfabrikates zurückgedrückt haben. Es war indessen möglich, einen gewissen Ausgleich zu schaffen. Zurzeit ist die Nachfrage nach Kunstseide ziemlich gut. Die Konkurrenz des Auslandes macht sich in letzter Zeit indessen wieder besonders stark bemerkbar. Die finanziellen Ertragsrisse der Kunstseidenindustrie entsprechen in keiner Weise dem Umsatz.

Wilhelm von Hagen A.-G., Rheinfeld. Seidenwarenfabrik. Der Abschluß vom 31. Oktober 1929 weist einen Verlust von 8 647 (15 071) RM. aus, so daß sich jetzt ein Gesamtverlust von 23 799 RM. ergibt.

Fried. Krupp A.-G., Essen. — Keine Fusion mit der Federnfabrik Paul Plate, Hagen. Zu Meldungen über den Erwerb der Federnfabrik Paul Plate in Hagen i. W. durch die Fried. Krupp A.-G. Essen erfahren wir, daß weder eine Fusion geplant, noch Verhandlungen dieser Art stattgefunden hätten. Angeblich sollte diese Transaktion den Expansionsplänen der Fried. Krupp A.-G. auf dem Gebiete des Kraftwagenbaus dienen.

Zahlungsschwierigkeiten im Kölner Kurwarengroßhandel.

Über das Vermögen der Kurwarengroßhandlung Gebrüder Diehl in Köln ist bekanntlich im August d. J. das Konkursverfahren eröffnet worden, nachdem die Vergleichsverhandlungen zu keinem Ergebnis geführt hatten. Der in einer Gläubiger-

sammlung vorgelegte neuerliche Status weist die nichtbevorrechtigten Gläubiger mit 1,04 Mill. RM. aus, gegen ein frei verfügbares Masse nur etwa 92 500 RM. gegenüberstehen. Der Konkursverwalter rechnet dessen ungeachtet mit einer Quote von 15-20 Prozent; er glaubt, aus dem Privatvermögen bzw. aus der Lebensversicherung der beiden Inhaber der Firma noch einen Betrag der Masse zur Verfügung stellen zu können. Im übrigen wurde jetzt erst bekannt, daß Verschmelzungsverhandlungen mit der F. J. Salomon A.-G. in Köln geschwebt hätten, die aber zu keinem Ergebnis führten.

Erholung und Beruhigung.

Deckungen. — Keine weiteren Verkäufe und auch keine Exekutionen. — Stärkere Nachfrage nach Kaliaktien, Farbenindustrie, Deutsch-Atlanten, Transradio und Siemens.

W.G. Berlin, 16. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Börse hat sich bereits heute von ihrem Schrecken über den Wahlausfall erholt. Zu den ersten Kursen kam zwar noch etwas Wäre heraus; weit überwiegend war aber die Haltung gleich von Anfang an fest und nach den ersten Kursen ging die Aufwärtsbewegung noch weiter. Die erheblichen Nachschüsse auf die Depots der Liquidationskasse, welche sich auf Grund der gestiegenen Kursverluste ergeben haben, sind in bedrückendem Umfang eingegangen, so daß Exekutionen nicht notwendig waren. Kautionsaufträge von auswärtigen haben allerdings begreiflicherweise noch gefehlt. Die Befestigung ist also ausschließlich das Werk von Dekungen. Auf der anderen Seite haben aber auch die Verkäufe des Auslandes vollkommen aufgehört. Ausgezeichneten Eindruck machten neue Geldangebote aus Amerika und aus der Schweiz, und zwar auf der bisherigen Grundlage von 3 bis 3,5 Prozent auf ein bis drei Monate. Von einem Abbruch von Auslandsanleiheverhandlungen, von welchen in einem hiesigen Blatt heute die Rede ist, kann nicht gesprochen werden, höchstens von einer vorübergehenden Unterbrechung bis zur vollständigen Klärung der politischen und wirtschaftlichen Lage in Deutschland. Auch die Devisennachfrage hat aufgehört. Die inländische Bankenkundschaft hat nur noch ganz wenige verkauft. Starke Nachfrage bestand nach Spezialpapieren.

Im weiteren Verlaufe blieb die Haltung freundlich infolge größeren Geschäftes.

Am Rentenmarkt waren Reichsschuldbuchforderungen zunächst weiter durchschnittlich um 1 Prozent abgeschwächt, später aber konnte die Hälfte des Verlustes wieder eingeholt werden. Altbesitz- und Neubesitzanleihe waren gut erholt. Von den Auslandsrenten lagen fünf- und vierprozentige Mexikaner schwach, später nur leicht erholt.

Der Kassamarkt war bei kleinem Geschäft überwiegend etwas schwächer. Am Unnotierten Markt war das Geschäft ruhig bei wenig veränderten Kursen.

Auf dem Geldmarkt blieben die Sätze unverändert.

Am Devisenmarkt war der Dollar heute schwächer, da keine außergewöhnliche Nachfrage sich zeigte mit 4,1970-65. Spanien schwächer mit 46,40, ebenso noch Buenos-Aires mit 40,81. Aus London wurde die Mark heute erheblich fester mit 20,4012 gemeldet.

Gegen den Schluß konnten sich die höchsten Tageskurse bei ruhigem Geschäft gut behaupten.

Berliner Effekten-Termin-Notierungen vom 16. September.

Bank-Aktion	16. Sept.	15. Sept.
Barmer Bankvereins	114,00	114,25
Com. u. Privatbank	126,00	126,25
Dresdner Bank	121,25	121,50
Hamburger Bank	87,25	87,50
Hamburg-Schöller	129,00	129,25
Hess. Bank	88,00	88,25
Ind. u. Handelsbank	100,00	100,25
Landesbank	100,00	100,25
Meckl. Bank	100,00	100,25
Preuss. Bank	100,00	100,25
Reichsbank	100,00	100,25
Sächs. Bank	100,00	100,25
Thür. Bank	100,00	100,25
Westf. Bank	100,00	100,25
Wuppertal-Barmen	100,00	100,25

Fortlaufende Kursnotierungen.

Reichsbank	238,75	239,00
Bayer. Bank	270,00	270,00

Berliner Freiverkehrskurse vom 16. September.

Bank-Aktion	16. Sept.	15. Sept.
Barmer Bankvereins	114,00	114,25
Com. u. Privatbank	126,00	126,25
Dresdner Bank	121,25	121,50
Hamburger Bank	87,25	87,50
Hamburg-Schöller	129,00	129,25
Hess. Bank	88,00	88,25
Ind. u. Handelsbank	100,00	100,25
Landesbank	100,00	100,25
Meckl. Bank	100,00	100,25
Preuss. Bank	100,00	100,25
Reichsbank	100,00	100,25
Sächs. Bank	100,00	100,25
Thür. Bank	100,00	100,25
Westf. Bank	100,00	100,25
Wuppertal-Barmen	100,00	100,25

Düsseldorfer Terminkurse vom 16. September.

Bank-Aktion	16. Sept.	15. Sept.
Barmer Bankvereins	114,00	114,25
Com. u. Privatbank	126,00	126,25
Dresdner Bank	121,25	121,50
Hamburger Bank	87,25	87,50
Hamburg-Schöller	129,00	129,25
Hess. Bank	88,00	88,25
Ind. u. Handelsbank	100,00	100,25
Landesbank	100,00	100,25
Meckl. Bank	100,00	100,25
Preuss. Bank	100,00	100,25
Reichsbank	100,00	100,25
Sächs. Bank	100,00	100,25
Thür. Bank	100,00	100,25
Westf. Bank	100,00	100,25
Wuppertal-Barmen	100,00	100,25

Kölnener Börse vom 16. September.

Bank-Aktion	16. Sept.	15. Sept.
Barmer Bankvereins	114,00	114,25
Com. u. Privatbank	126,00	126,25
Dresdner Bank	121,25	121,50
Hamburger Bank	87,25	87,50
Hamburg-Schöller	129,00	129,25
Hess. Bank	88,00	88,25
Ind. u. Handelsbank	100,00	100,25
Landesbank	100,00	100,25
Meckl. Bank	100,00	100,25
Preuss. Bank	100,00	100,25
Reichsbank	100,00	100,25
Sächs. Bank	100,00	100,25
Thür. Bank	100,00	100,25
Westf. Bank	100,00	100,25
Wuppertal-Barmen	100,00	100,25

Antliche Berliner Devisenkurse.

Bank-Aktion	16. Sept.	15. Sept.
Barmer Bankvereins	114,00	114,25
Com. u. Privatbank	126,00	126,25
Dresdner Bank	121,25	121,50
Hamburger Bank	87,25	87,50
Hamburg-Schöller	129,00	129,25
Hess. Bank	88,00	88,25
Ind. u. Handelsbank	100,00	100,25
Landesbank	100,00	100,25
Meckl. Bank	100,00	100,25
Preuss. Bank	100,00	100,25
Reichsbank	100,00	100,25
Sächs. Bank	100,00	100,25
Thür. Bank	100,00	100,25
Westf. Bank	100,00	100,25
Wuppertal-Barmen	100,00	100,25

Halbamtliche Ostdevisen.

Bank-Aktion	16. Sept.	15. Sept.
Barmer Bankvereins	114,00	114,25
Com. u. Privatbank	126,00	126,25
Dresdner Bank	121,25	121,50
Hamburger Bank	87,25	87,50
Hamburg-Schöller	129,00	129,25
Hess. Bank	88,00	88,25
Ind. u. Handelsbank	100,00	100,25
Landesbank	100,00	100,25
Meckl. Bank	100,00	100,25
Preuss. Bank	100,00	100,25
Reichsbank	100,00	100,25
Sächs. Bank	100,00	100,25
Thür. Bank	100,00	100,25
Westf. Bank	100,00	100,25
Wuppertal-Barmen	100,00	100,25

Wechselkurse in Südamerika vom 15. Septbr.

Bank-Aktion	16. Sept.	15. Sept.
Barmer Bankvereins	114,00	114,25
Com. u. Privatbank	126,00	126,25
Dresdner Bank	121,25	121,50
Hamburger Bank	87,25	87,50
Hamburg-Schöller	129,00	129,25
Hess. Bank	88,00	88,25
Ind. u. Handelsbank	100,00	100,25
Landesbank	100,00	100,25
Meckl. Bank	100,00	100,25
Preuss. Bank	100,00	100,25
Reichsbank	100,00	100,25
Sächs. Bank	100,00	100,25
Thür. Bank	100,00	100,25
Westf. Bank	100,00	100,25
Wuppertal-Barmen	100,00	100,25

Londoner Metallbörse vom 16. September.

Bank-Aktion	16. Sept.	15. Sept.
Barmer Bankvereins	114,00	114,25
Com. u. Privatbank	126,00	126,25
Dresdner Bank	121,25	121,50
Hamburger Bank	87,25	87,50
Hamburg-Schöller	129,00	129,25
Hess. Bank	88,00	88,25
Ind. u. Handelsbank	100,00	100,25
Landesbank	100,00	100,25
Meckl. Bank	100,00	100,25
Preuss. Bank	100,00	100,25
Reichsbank	100,00	100,25
Sächs. Bank	100,00	100,25
Thür. Bank	100,00	100,25
Westf. Bank	100,00	100,25
Wuppertal-Barmen	100,00	100,25

Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. Sept. Kupfer: September 92,25 bezahlt, 92,50 Brief, 92,25 Geld; Oktober 92,25 Br., 91,75 Geld; November 92,25 Br., 91,50 Geld; Dezember 92 Brief, 91,50 Geld; Januar 92 Brief, 91,50 Geld; Februar 92 Brief, 91,50 Geld; März 91,75 bezahlt, 91,75 Brief, 91,50 Geld; April 91,75 Brief, 91,50 Geld; Mai 91,75 Brief, 91,50 Geld; Juni 91,75 Brief, 91,50 Geld; Juli 91,75 Brief, 91,50 Geld; August 91,75 Brief, 91,50 Geld. — Tendenz: schwächer.

Londoner Metallbörse vom 16. September.

Bank-Aktion	16. Sept.	15. Sept.
Barmer Bankvereins	114,00	114,25
Com. u. Privatbank	126,00	126,25
Dresdner Bank	121,25	121,50
Hamburger Bank	87,25	87,50
Hamburg-Schöller	129,00	129,25
Hess. Bank	88,00	88,25
Ind. u. Handelsbank	100,00	100,25
Landesbank	100,00	100,25
Meckl. Bank	100,00	100,25
Preuss. Bank	100,00	100,25
Reichsbank	100,00	100,25
Sächs. Bank	100,00	100,25
Thür. Bank	100,00	100,25
Westf. Bank	100,00	100,25
Wuppertal-Barmen	100,00	100,25

Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. Sept. Kupfer: September 92,25 bezahlt, 92,50 Brief, 92,25 Geld; Oktober 92,25 Br., 91,75 Geld; November 92,25 Br., 91,50 Geld; Dezember 92 Brief, 91,50 Geld; Januar 92 Brief, 91,50 Geld; Februar 92 Brief, 91,50 Geld; März 91,75 bezahlt, 91,75 Brief, 91,50 Geld; April 91,75 Brief, 91,50 Geld; Mai 91,75 Brief, 91,50 Geld; Juni 91,75 Brief, 91,50 Geld; Juli 91,75 Brief, 91,50 Geld; August 91,75 Brief, 91,50 Geld. — Tendenz: schwächer.

Londoner Metallbörse vom 16. September.

Bank-Aktion	16. Sept.	15. Sept.
Barmer Bankvereins	114,00	114,25
Com. u. Privatbank	126,00	126,25
Dresdner Bank	121,25	121,50
Hamburger Bank	87,25	87,50
Hamburg-Schöller	129,00	129,25
Hess. Bank	88,00	88,25
Ind. u. Handelsbank	100,00	100,25
Landesbank	100,00	100,25
Meckl. Bank	100,00	100,25
Preuss. Bank	100,00	100,25
Reichsbank	100,00	100,25
Sächs. Bank	100,00	100,25
Thür. Bank	100,00	100,25
Westf. Bank	100,00	100,25
Wuppertal-Barmen	100,00	100,25

Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. Sept. Kupfer: September 92,25 bezahlt, 92,50 Brief, 92,25 Geld; Oktober 92,25 Br., 91,75 Geld; November 92,25 Br., 91,50 Geld; Dezember 92 Brief, 91,50 Geld; Januar 92 Brief, 91,50 Geld; Februar 92 Brief, 91,50 Geld; März 91,75 bezahlt, 91,75 Brief, 91,50 Geld; April 91,75 Brief, 91,50 Geld; Mai 91,75 Brief, 91,50 Geld; Juni 91,75 Brief, 91,50 Geld; Juli 91,75 Brief, 91,50 Geld; August 91,75 Brief, 91,50 Geld. — Tendenz: schwächer.

Londoner Metallbörse vom 16. September.

Bank-Aktion	16. Sept.	15. Sept.
Barmer Bankvereins	114,00	114,25
Com. u. Privatbank	126,00	126,25
Dresdner Bank	121,25	121,50
Hamburger Bank	87,25	87,50
Hamburg-Schöller	129,00	129,25
Hess. Bank	88,00	88,25
Ind. u. Handelsbank	100,00	100,25
Landesbank	100,00	100,25
Meckl. Bank	100,00	100,25
Preuss. Bank	100,00	100,25
Reichsbank	100,00	100,25
Sächs. Bank	100,00	100,25
Thür. Bank	100,00	100,25
Westf. Bank	100,00	100,25
Wuppertal-Barmen	100,00	100,25

Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. Sept. Kupfer: September 92,25 bezahlt, 92,50 Brief, 92,25 Geld; Oktober 92,25 Br., 91,75 Geld; November 92,25 Br., 91,50 Geld; Dezember 92 Brief, 91,50 Geld; Januar 92 Brief, 91,50 Geld; Februar 92 Brief, 91,50 Geld; März 91,75 bezahlt, 91,75 Brief, 91,50 Geld; April 91,75 Brief, 91,50 Geld; Mai 91,75 Brief, 91,50 Geld; Juni 91,75 Brief, 91,50 Geld; Juli 91,75 Brief, 91,50 Geld; August 91,75 Brief, 91,50 Geld. — Tendenz: schwächer.

Londoner Metallbörse vom 16. September.

Bank-Aktion	16. Sept.	15. Sept.
Barmer Bankvereins	114,00	114,25
Com. u. Privatbank	126,00	126,25
Dresdner Bank	121,25	121,50
Hamburger Bank	87,25	87,50
Hamburg-Schöller	129,00	129,25
Hess. Bank	88,00	88,25
Ind. u. Handelsbank	100,00	100,25
Landesbank	100,00	100,25
Meckl. Bank	100,00	100,25
Preuss. Bank	100,00	100,25
Reichsbank	100,00	100,25
Sächs. Bank	100,00	100,25
Thür. Bank	100,00	100,25
Westf. Bank	100,00	100,25
Wuppertal-Barmen	100,00	100,25

Antliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 16. Sept. Kupfer: September 92,25 bezahlt, 92,50 Brief, 92,25 Geld; Oktober 92,25 Br., 91,75 Geld; November 92,25 Br., 91,50 Geld; Dezember 92 Brief, 91,50 Geld; Januar 92 Brief, 91,50 Geld; Februar 92 Brief, 91,50 Geld; März 91,75 bezahlt, 91,75 Brief, 91,50 Geld; April 91,75 Brief, 91,50 Geld; Mai 91,75 Brief, 91,50 Geld; Juni 91,75 Brief, 91,50 Geld; Juli 91,75 Brief, 91,50 Geld; August 91,75 Brief, 91,50 Geld. — Tendenz: schwächer.

Londoner Metallbörse vom 16. September.

Bank-Aktion	16. Sept.	15. Sept.
Barmer Bankvereins	114,00	114,25
Com. u. Privatbank	126,00	126,25
Dresdner Bank	121,25	121,50
Hamburger Bank	87,25	87,50
Hamburg-Schöller	129,00	129,25
Hess. Bank	88,00	88,25
Ind. u. Handelsbank	100,00	100,25
Landesbank	100,00	100,25
Meckl. Bank	100,00	100,25
Preuss. Bank	100,00	100,25
Reichsbank	100,00	100,25
Sächs. Bank	100,00	100,25
Thür. Bank	100,00	100,25
Westf. Bank	100,00	100,25
Wuppertal-Barmen	100,00	100,25

Weitere Mitglieder des neuen Reichstags



v. Oldenburg-Januschau (DNVP.)



Magdalene v. Tiling (DNVP.)



Drewitz (Wirtsch.)



Dr. Frick (Naz.)



Gregor Strasser (Naz.)



Münchmeyer (Naz.)



Laverrenz (DNVP.)



Frank Glatzel (DVP.)



Dr. v. Stauß (DVP.)



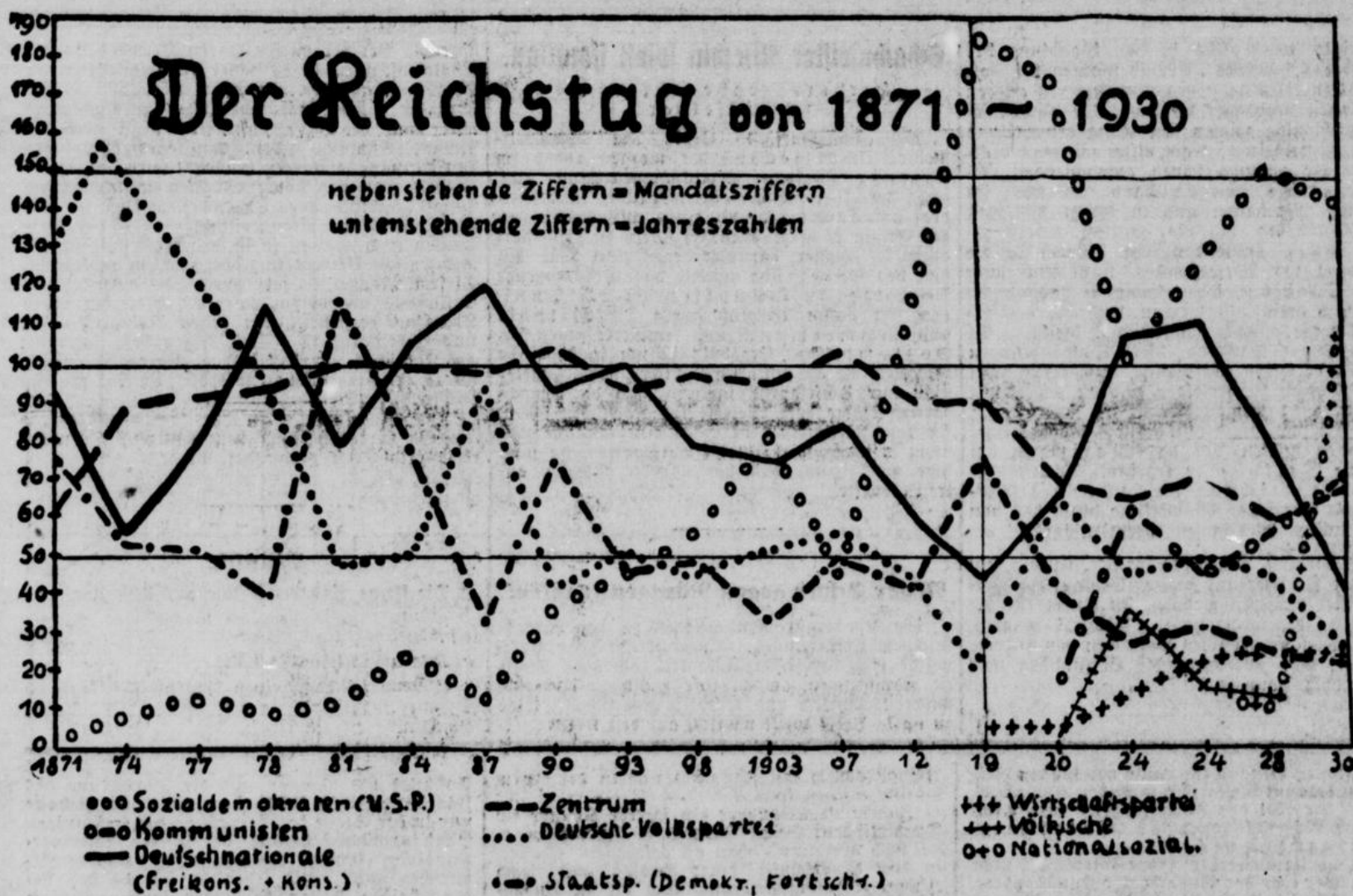
Baltrusch (SP.)



Paul Löbe (Soz.)



Dr. Herold (Ztr.)



400 000 Stimmen für die Splitterparteien.

Es ist nicht das erste Mal, daß bei den Wahlen über die unfelge Zersplitterung, namentlich

des Bürgerturns, in so und so viele kleine und kleine Parteigruppen zerbricht und geschrieben worden ist. Auch bei der hinter uns liegenden Reichstagswahl haben diese Gruppen, deren Leiter oft in den weitesten Kreisen ebenso unbekannt sind wie die Namen ihrer „Parteien“, und

denen es oft genug schon schwer genug fällt, überhaupt eine genügende Anzahl von Unterschriften ihrer Wahlvorschlüge zu bekommen, einen ziemlich breiten Raum eingenommen. In den amtlichen Wahlergebnissen finden wir eine Reihe von Parteien verzeichnet, die kaum einige Tausend Wähler

ter aufzuweisen haben. So stehen in der amtlichen Liste:

Ein Freund des Handwerks, Kleinhandels und Gewerbes mit 9445 St.
Nation. Minderheit. Deutschlands mit 76438 St.
Deutsche Einheitspartei für wahre Volksw. und Partei gegen den Alkohol und die Kriegsgeschädigten zusammen mit 14809 St.
Unabhängige Sozialdemokratische Partei Deutschlands mit 11697 St.
Haus- und Grundbesitzer 25515 St.
Arbeitspartei für das arbeitende und schaffende Volk, Mieter- u. Kolonialpartei und andere ähnliche Parteien mit 3183 St.

Sie vermöchten insgesamt nur wenig mehr als 100 000 Stimmen aufzubringen. Keine hat es fertig gebracht, in einem Wahlkreis ein einziges Mandat zu erringen, weil keine nur entfernt in der Lage war, eine Schar von Anhängern auf die für Erlangung eines Abgeordnetenpostens notwendige Stimmenzahl zusammenzubringen. Auch die Volkspartei, die immerhin noch 271931 Stimmen zählte, muß aus diesem Grunde aus dem Reichstag fern bleiben. Mit ihrer Stimmenzahl sind insgesamt rund 400 000 Stimmen ausgefallen, die zweifellos sonst zum Teil den bürgerlichen Mittelparteien zugute gekommen wären und ihnen einen Mandatszuwachs von mindestens sechs Abgeordneten hätten bringen können.

Auch in zweiter Instanz abgewiesen

Die Klage des Deutschen Nationalen Gewerkschaftsverbandes gegen Arbeit Nordwest kommt vor das Reichsarbeitsgericht

W.G. Düsseldorf, 15. September. Das Reichsarbeitsgericht in Düsseldorf hat heute die Berufung des Deutschen Nationalen Gewerkschaftsverbandes gegen das Urteil des ersten Instanz in der Streitfrage des Deutschen Nationalen Gewerkschaftsverbandes gegen den Arbeit Nordwest der nordwestlichen Gruppe der Eisen- und Stahlindustrie zurückgewiesen.

In der Begründung heißt es: Das Gericht hat den Standpunkt, daß bei der Bemessung der Beitragszulagen neben der Leistung der Angestellten auch die Wirtschaftslage des Betriebes zu berücksichtigen sei. Der Vertreter des Deutschen Nationalen Gewerkschaftsverbandes erklärte, daß der Verband gegen das Urteil des Reichsarbeitsgerichts Revision beim Reichsarbeitsgericht einlegen werde. Vom Deutschen Nationalen Gewerkschaftsverband wird zur Entscheidung des Reichsarbeitsgerichts erklärt, daß, wenn auch das Reichsarbeitsgericht der Auffassung der Vorinstanz angeschlossen sollte, wegen der in dieser Entscheidung liegenden Diskreditierung des Beitragsgedankens eine grundsätzliche Änderung in der Tarifpolitik der Angestelltenverbände die notwendige Folge sein müßte.

Die Zahl der Wahlberechtigten in Wuppertal.

Die Zahl der Wahlberechtigten betrug bei der diesmaligen Wahl in der Stadt Wuppertal 291 208. Außerdem wurden 9434 Stimmzettel abgegeben. Davon entfielen auf:

Eldersfeld 119 989 und 5567 Stimmzettel
Barmen 136 313 und 770 Stimmzettel
Balden 11 720 und 319 Stimmzettel
Ronsdorf 10 946 und 173 Stimmzettel
Cronenberg 10 096 und 189 Stimmzettel
Beyenburg 2147 und 26 Stimmzettel.

Gewählt haben 88,2 Prozent, gegen 66,72 Prozent bei der Stadtverordnetenwahl am 17. November 1929. Vergleichsziffern von den letzten Reichstagswahlen bestehen nicht, weil damals eine Vereinigung der Städte noch nicht bestand. Am 20. Mai 1928 haben in Eldersfeld 76,12, in Barmen 71,7 Prozent gewählt. Bei der Reichstagswahl am 7. Dezember 1924 haben in Eldersfeld 76,3 Prozent, in Barmen 72,3 Prozent ihr Stimmrecht ausgeübt.

Kinder-Mittwoch im Michel-Haus

Gummi-Capes 75
in vielen schönen Farben

Baby-Mäntel 2.90
aus gutem Ratine,
in den Farben blau, weiß, rose, Gr. 40

Schotten-Kleider 3.90
für die Schule,
sehr kleidsame Form, Gr. 60
jede weitere Größe 1.- Mk. mehr

Trenchcoat-Mäntel 4.90
gute Ausführung,
in modernen Farben, Gr. 45
jede weitere Größe 1.- Mk. mehr

Loden-Mäntel 5.90
mit abknöpfbare Kapuze, Gr. 45
jede weitere Größe 1.- Mk. mehr

Knaben-Anzüge 5.90
Anknöpf-Form,
aus gutem Waschamt, Gr. 45
jede weitere Größe 1.- Mk. mehr

Der all- bekannte **Onkel Albert**

kommt Mittwoch nachmittag in unseren Erfrischungsraum III. Stock mit seinem Gefolge: der ideale „Clown Papi“, der „Dressierte Frosch“, der „Riese“ usw. Ferner „Humorist. Boxkampf“ und viele lustige Spiele.

Eintritt frei.

Im Erfrischungsraum:

1 Tasse Schokolade 25
mit 1 Berliner Ballen 25

1 Tasse Kaffee mit 45
1 Stück Tiroler Apfelstrudel 45

2 Heines Würstchen 25
mit Brötchen 25

1 Otello-Gedeck, 50
die Überraschung

Michels süße Tüte 15

Herbst-Mäntel 9.75
sehr nette Form
mit großem, imit. Pelzkragen, Gr. 60
jede weitere Größe 1.- Mk. mehr

Backfisch-Gummimäntel 9.75
in schönen Schotten-Dessins

Backfisch Herbstmäntel 16.50
sehr nette Gürtel-Form
mit großem gezeichnet. Plüschkragen

Kinder-Schulstrümpfe 45
besonders kräftige Qualität, Gr. 45

Feinfarbige Kinder-Spangenschuhe 2.90
20/22

Feinfarbige Kinder-Spangenschuhe 5.50
31/35 3.05, 25/30

Zahl der Stimmen nach Parteien geordnet (in Tausenden)

[illegible]

*) Die Zahl der Wahlberechtigten ist selbst beim Reichswahlleiter nicht bekannt.

Zahl der Abgeordneten nach ihrer Parteistellung

	Gesamt- zahl der Wahlberechtigten	Sozial- demo- kratische Partei	Unabhängige Sozial- demokratische Partei	Radikali- stische Partei	Christlich- sozialistische Partei	National- sozialistische Partei	Christlich- nationalistische Partei	Deutsche National- sozialistische Partei	Landvolk- partei	Sozial- istische Partei	Christlich- sozialistische Partei	Zentrum	Evangelische Landvolk- partei	Deutsche Landvolk- partei	Demo- kratische Partei (Weimarer)	Christlich- sozialistische Partei	Landvolk- partei	Deutsche National- sozialistische Partei	Landvolk- partei
19. Januar 1919	438	165	22	—	44	—	—	—	—	—	—	91	—	19	75	4	—	1	—
6. Juni 1920	489	102	84	4	71	—	—	—	—	—	—	64	21	65	39	4	—	5	—
4. Mai 1924	472	100	—	62	95	22	—	—	10	—	—	65	16	45	28	10	—	5	4
7. Dezember 1924	469	131	—	45	108	14	—	—	8	—	—	69	19	51	32	17	—	4	—
20. Mai 1928	461	153	—	54	73	12	9	8	3	—	—	62	16	45	25	23	2	4	2
14. September 1930	576	142	—	76	41	107	18	6	3	5	14	66	19	39	29	23	—	3	—

Wieder ein neues Krebsheilmittel.

Was Erft wird gemeldet:

Professor Fickera, der hervorragende medizinische Chemiker der Universität Mailand, hat auf dem Kongreß für neuere Forschungen in Vogen die Entdeckung eines wirksamen Heilmittels gegen den Krebs veröffentlicht. Hierüber liegen nunmehr folgende nähere Nachrichten vor: Professor Fickera schilderte zunächst eingehend den Gang seiner Arbeit. Es handelt sich um langjährige Untersuchungen, bei denen systematisch alle chemischen Substanzen geprüfzt und in langen Versuchsreihen ausprobiert wurden, die eine Einwirkung auf die Tumoren überhaupt hatten, sowie der Grad und die Art dieser Wirkungen, die Hemmung des Wachstums der Geschwülste sowie die Zerkörung ihrer Epithan. Diese Untersuchungen wurden immer und immer wiederholt, stets in neuen Anordnungen und in zahllosen Varianten. Es waren also ganz planmäßige Studien, bei denen zuerst das Rebisament resümierte, das, in den Körper unter die Haut eingespritzt, in den Blutkreislauf des Krebskranken gelangte und sich an jener Stelle des Körpers fixierte, wo es in Wirksamkeit treten sollte. Wie nun diese Wirksamkeit ausfiel, das zeigte Professor Fickera sowohl an Präparaten, die er mitgebracht hatte, als insbesondere auch an den Radiogrammen, die er im Saal vorführte. Dabei waren die Bilder ganz besonders lehrreich und deutlich. Im Mikroskop konnten die Veränderungen beobachtet werden, die nach und nach im Verlauf der Behandlung eintraten. Die Wie-

tung zeigte sich deutlich in der Wandlung der Struktur des Gewebes. Ebenso konnten die Folgen der Einbringung seines Medicaments an den Projektionen beobachtet werden. Die durchgeluteten Geschwülste zeigten den Gang der Heilung in allen Einzelheiten. Namentlich sah man deutlich, wie die anfangs schnell anwachsenden Geschwülste zunächst zum Stillstand gebracht, im Wachsthum aufgehalten und in ihrem Aussehen verändert wurden, bis ein gänzlich anders geartetes Gewebe entstanden war. Dabei ist die Wirksamkeit des Verfahrens noch dadurch ausgezeichnet, daß nur die erkrankten Teile angegriffen und beeinflusst werden, während das gesunde Gewebe absolut unerschädigt bleibt. Es war ungeheuer spannend, diese Umwandlungen und Veränderungen schriftweise, immer von zwei zu zwei Tagen, zu verfolgen und zu sehen, wie sich der Krebs auflöste. Professor Rigden sagte zum Schluß, daß die Versuch noch länger fortgesetzt werden müssen, um das Maximum an sicherer Wirkung zu ergeben. Doch sei der Weg vorgezeichnet, die Heilung des Krebses mittels chemischer Einwirkung durch das von ihm gezeichnete Medicament herbeizuführen.

Es ist möglich, daß Professor Dr. Fickera, ein
geeigneter Forscher auf diesem Gebiete, im Ver-
laufe seiner weiteren Versuche zu einem für die
Menschheit bedeutungsvollen Resultat gelangt.
Nach so vielen vergeblichen Versuchen von anderer
Seite darf man allerdings die Hoffnungen noch
nicht zu hoch spannen.

Der Düsselborfer Sandzeichnungsstund.

Vom Verband der Rheinisch-Westfälischen
Kunsthändler wird und geschrieben:

Die in der Preße aufgekauften senationellen Meldung vom Fund und Verkauf eines ansehnlichen aus kurzfristiger Zeit stammenden Heliographisches von alten Handzeichnungen hat in allen interessierten Kreisen um so mehr Beachtung gefunden, als die Herkunft des Schatzes und der Name des Veräußerers geistlichlich im Dunkel geblieben werden. — Obgleich bei niemand etwas vom Vordhandeln dieses außerordentlichen Schatzes gewußt. Bekannt ist lediglich der zahlenmäßig ebenfalls sehr große Bestand der Akademie (über 14 500 Handzeichnungen), der auf die Sammlung des Akademiedirektors Lamberger zurückgeht und im Jahre 1778, zur Zeit des Kurfürsten Karl Theodor, als Anschaffungsmaterial für die Akademie angekauft und mit 27 000 Talern bezahlt wurde. Diese Sammlung hat, soweit bekannt, im wissenschaftlichen Ansehen ihren Weg durch die Wirren der Zeit gefunden und ist erst im vorigen Jahr einer eingehenden Bearbeitung und Katalogisierung durch Dr. J. Dubbe unterzogen worden. — Da außer diesem Heliographisches eine andere Sammlung von Handzeichnungen, etwa noch am Ende des 1716 verstorbenen Kurfürsten Jan Welles bestanden habe, verläutet nirgend. — Denkbar ist freilich durchaus, daß in Jan Welles vielfältiger Künftkammer außer Gemälden, Münzen und Kleinmünzen auch Handzeichnungen vorhanden waren, die jedoch verloren gegangen sind; einen Beleg tragenderlei Art dafür aber hat man bisher nicht. — Um einen derartigen Besitz könnte es sich im vorliegenden Fall, wenn man das Wunder dieser Entdeckung erklären will, eventuell handeln, denn wer sonst als dieser Kurfürst könnte in jener Zeit hierzulande einen solchen Besitz zusammengebracht haben? — Die vorhandenen Blätter sollen den Stempel „statum munitum“ tragen, was einen gewissen Hinweis auf die Abkammerung aus königlich- oder landesherrlichem Besitz an deuten dürfte.

Doch das sind alles Rahmenbedingungen, denen gegenüber es Tatkunde heisst. Und daher bei den in Düsseldorf recht zahlreich vorhandenen grünen linken Kennern (Hörbeeren, Privataktionen) des blauen alten Punktschlags nicht zu mindere von der Existenz eines solch ungewöhnlich wertvollen Dokuments bekannt und um so mehr man die ersten Details in jenen Satzungsnotizen, die so stark für das vorläufige Zusammensteuern der Sammlung im Vorzeichen stehen – fragen. Ist es überhaupt denkbar, da

ein so großer Bedarf im Laufe der langen Zeit
völlig unbekannt bleibt und auch den Verlodun-
gen und der Not der Inflationszeit zum Trost
nicht ans Licht gekommen ist? Wahrschein-
lich klingt das nicht.

Eine andere Seite der Frage interessiert nicht minder. Der war der Düsseldorf'scher Kunsthändler, der den Schatz entdeckte, ins Ausland schaffte und den großen Gewinn einstrich? — Ein Anhalt ist kaum zu finden. Man den bekannten namhaftesten Kunsthandlungen der Stadt kommt (wie mit Be-
reits feststellten. Die Red.) niemand in Frage. Im Anfang August ist in einer dieser Firmen ein unbekannter geschiebener Mann aufgetaucht und hat gefragt, ob man etwas vom Verkauf eines großen Handelsanhangsbestandes nach London wisse und ob man nicht etwas Ähnliches nachweisen könne. Beides wurde verneint, und der Misteriosus, dessen Raubfrage erst heute interessant erscheint, verschwand. — Das Postämte-
Korrespondenzbüro, aus der die Nachricht überhaupt stammt, verzweigt jede Angabe von Unterlagen, und weis schließlich darauf hin, daß es häufig der-
artige Fälle ungeklärt blieben. Mit einer solchen Erzielung der Angelegenheit aber was hat, wenn man nicht überhaupt kurzweilig die Weltung als eine reine Sensationsempelung abzu-
weill, zunächst einmal die Allgemeinheit nicht zu
friedengeben, die ein begründetes Interesse dazu
hat, zu erfahren, mit welchem Recht ein solches
aus Staatsbedürfnis stammender Schatz privater
weise veräußert werden darf; des weitern kan-
n insbesondere der reelle Kunsthandel sich nicht
dabei beruhigen, da er ihn das Obdum fällt
einen demalssigen Kunstbedürfnis ins Ausland ver-
schoben zu haben. — Wer war der ange-
liche Düsseldorf'scher Kunsthändler?
Wer darum weis und ein gutes Gewissen hat
dies sich nicht scheuen, das Dunkel zu lichte-
n, das über der ganzen Angelegenheit liegt. Jede
Rechtfertigung wird es ihm danken. —

Schönher's Akademische Kanonistik

Schönher's Akademisches Kanoptikum.

Von unserer Berliner Schriftleitung.

Es ist ein Vermerk des Staatstheater-Directors in Berlin, das Schauspiel drei Akten von Carl Schörrer, Doctor, habe Sie zu offen' aufgeführt an hiesigen Schörrer zeigt in seinem Schauspiel von der dergestalt, daß der akademische Betrug, wie man das, sondern, in allem wissenschaftlichen ohne jede Unterbrechung vorgeht.

Schachmeister Aliebin spielt simultan.

Hervorragendes Ergebnis
in Düsseldorf.

W. Düsseldorf, 15. Sept. Der Schachweltmeister Dr. Aljechin, der morgen abend im Essener Saalbau Simultanvorstellung gibt, hatte bei einer gleichen Veranstaltung in Düsseldorf am Samstag abend einen aufsehererregenden Erfolg zu verzeichnen. Er spielte in Düsseldorf gegen 35 Gegner, darunter gegen zwei ohne Ansehen des Brettes, und erzielte das hervorragende Resultat von 32½ Punkten zu 2½ Punkten. Er verlor lediglich gegen Dr. Bischoffs und Zimmermann und remitierte gegen Dr. Roskammer. Das Ergebnis ist um so höher zu bewerten, als an fast allen Brettern starke Spieler, nicht nur Düsseldorf, sondern auch der benachbarten Städte dem Weltmeister gegenüber saßen. Ob dem Weltmeister in Essen eine ähnliche Leistung gelangen wird, bleibt abzuwarten, da man hier mit einem Aufgebot stärkster Spieler antreten dürfte.

Neuer Schutz gegen Röntgenstrahlen.

Die Röntgenstrahlen gehören zu den segensreichsten Erfindungen. Aber gerade ihre wertvollste Eigenschaft, ihre Fähigkeit, zahlreiche Stoffe zu durchdringen, macht ihre Handhabung auch wieder gefährlich und teilweise unbequem. Ein zu starke Dosis wirkt nämlich auf den Körper

stehend. Bei der unmittelbaren Verwendung der Röntgenstrahlen ist es daher oft erforderlich, die Strahlung auf den erkrankten Körperteil zu beschränken. Für wissenschaftliche Untersuchungen will man den Röntgenstrahlen meist eine bestimmte Richtung geben, was aber durch ihre Durchdringungsfähigkeit erschwert wird. Nun gibt es wohl ein gegen Röntgenstrahlen undurchlässiges Metall, nämlich Blei. Wenn das Blei für die Verwendung der Röntgenstrahlen zu Versuchszwecken auch genügt, so ist dieses Metall für die medizinische Verwendung doch ziemlich ungeeignet. Demselben Mangel ist jetzt durch eine amerikanische Erfindung abgeholfen worden. Man hat einen Kautschuk hergestellt, der gegen Röntgenstrahlen undurchdringlich ist. Diese Eigenschaft verdankt der Kautschuk einem Gehalt an Fleißeverbindungen, die in ihn eingebracht werden. Er hat die Bezeichnung „Strahlenkautschuk“ erhalten. Der „Strahlenkautschuk“ ist in amerikanischen Krankenhäusern zur Abhaltung von Röntgenstrahlen bereits erfolgreich verwendet worden.

Zusatz.

Die kleine Annemarie kam aus dem Zoo.

„Mutti“, sagte sie, „ich möchte eine Giraffe sein.“

„Warum, Kleines?“

„Wenn ich dann einen Bonbon esse, kann ich es mit so einem langen Hals viel länger schlucken.“

richtig, jauch mit Kenntnis und in der For
würdig machen kann.

Audem ist Schönherr ein starker Könner in dramatischen. Seine Szenen, so gezwungen sie, nach dem nun schon oft gesehenen Muster in dem Querschnitt eines Hauses mit seinen Zimmern zusammenbrängt und oft zu Augenblicksbildern verfürzt, haben organischen Zusammenhang, inneren Rhythmus und feste Schlüsse.

das graue Jettelend der Jünger von Jus und Medizin abrollen: die hungernden Studenten den entwürdigenden Kampf um Brod und Pöfel, die Klingen- und Gänkelwirthschaft, die auf Professorenstellse der alma mater ergriff, die grotesken, glänzeng an der Dummheit verdienenden Bettelwerb der Kurpfuscherei gegen die wissenschaftliche Medizin, die feierliche Doktorpromotion, peinlich geführt durch einen als Gedragsarzt, der durch Rot im Saff untergegangen ist, die Folgen des unnünftigen Rassenanbranges zu den akademischen Berufen: kurz die entsetzliche Scham von Ständen, die früher den ersten und heilgeachteten gehörten und jedem gesunden Staat auch immer gehören müssen. Nur in einigen wenigen unwahrscheinlichen Jügen und Figuren macht leider auch Schönberr Konfessionen an augenblicklich bestehende Mängel.

Das Schiller-Theater führte durch seine Schauspieler — Grant, Darlan, Kessler, Schreiber, Max Vogl, Rosa Vategg u. a. — eine Galerie vorläufigen echter und am höchsten studierter akademischer Typen vor. Der Reiz war stark und sehr berechtigt. Viele im Schiller-Theaterspublikum konnten allerdings zwischen Komik und Tragik nicht recht unterscheiden.

Das Berliner Theater" ist nun
Eigenthum von Ostau übergegangen, der
Theater am Zoo" jenes merkwürdige Ge-
schicks den Händen bei der Auswahl der Stücke über-
trägt. Er beginnt in der Charlottenstraße mit ein-
er Hauptmann-Anstellung. Mit Schind-
ler. Diese Komödie ist eine der besten der letzten

Hauptmann, die einen guten Stolz zerrinnen lassen; die nach kraftvollem Ausfluge wieder durch und inhaltslos auseinanderfliegen. Oftmals Führung beugte den Fehler, daß man gleich dem Stüd durch vollkommene Verwirrung anstehen zu können. Wenn schon der Dichter selbst nicht auf die poetische Phantasie und derer Stille fort schaut, so brachte von Oftau diese Stelle nimmer vollends heillos durcheinander.

Es blieb als Gewinn nur die Darstellung des
Jesu durch Eugen Rölper; aber auch er holte
nur in der Ebene des Erwachens den tiefstinnigen
Spaß unwirksam heraus, der in der Schweiner-
wandlung eines verkommenen Handwerks-
burschen zum appt lebenden Fürsten des Le-
bens beiden Seiten beleuchten kann. Danach
konnte auch Rölper mit dem Stück nicht mehr
viel anfangen. Paul Graeb, sonst meist nur
von seinem Berlin-Kurfürstendammer Mund-
werk lebend, zeigte als Schluß wieder einmal,
wieviel er auch in der reinen Menschendar-
stellung vermag, blieb aber doch zu zaghaft und
unsicher in der klaren Profilierung der Rolle.

33. Neues vom Opern-Tonfilm. Demnächst wird die erste Filmbearbeitung eines modernen Musikmerkes ihre Uraufrührung erleben. Es handelt sich um Beil-Brecht's „Dreigroschen-Oper“, die von der „Lobis“ verfilmt wird. Wie eine Berliner Zeitung selbst, bringt die „Mala die Oper „Fra Diavolo“ mit Tino Pattiera heraus, und neben „Hoffmanns Erzählungen“ und dem „Bettelstudent“ wird „Das Land des Lächels“ unter Lehars Leitung und Offenbachs „Pariser Leben“ unter Max Reinhardts Regie auf der Tonfilm Bühne erscheinen. Es bleibt abzuwarten, ob dieses neue Gebiet des Tonfilms wirklich eine eigene Kunstgattung darstellt, oder aber nur eine Nachahmung der Theaterwelt bedeutet. Da man nach den bisherigen Proben an einiger Skepsis berechtigt ist, so darf man diesen neuerlichen Entwicklungsversuchen des so überaus „anlehnungsbedürftigen“ Tonfilms ohne besondere Erwartungen entgegen sehen.

Bessere Zeiten.
 "Warum suchst du dir denn nicht eine Stellung?" sagte der zornige Vater zu seinem Sohne.
 "Als ich so alt war wie du, war ich Verkäufer mit 15 Mark die Woche und nach fünf Jahren gehörte mir der Laden."
 "Denn" geht das nicht mehr", erwiderte der Sohn, "heut' hat man Registratorlöhne."

Zucker nährt
und ist billig!

Zucker nährt
und ist billig!

Städt. Bühnen Wuppertal
Intendant: Otto Maurenbrecher
Barmen 1740 Elberfeld
Mittwoch den 17. September:
8 bis 11: Carmen
Oper v. Bizet. Neu
eingelbt. Mittwoch:
Abonnement.
Opernpreise.

Thalia-Theater

Progr. bis einschl. Donnerstag
den 18. September 1930

Variété - Teil

Die große Tierchau
Kapitan Wall
mit seinen
120 Krokodilen
Der Kampf mit den Riesen-
krokodilen unter Wasser

Haring - Comp.
Komik am Maschinen Reck

Die berühmte Meister-
schwimmerin und Europa-
siegerin
Miss
Annette Kellermann
demonstriert
„Wie erhält man sich
gesund?“
Tanz und Körperkultur

Johnson u. Johnson
Schwedische Komödianten

Sorocoto
Der Meister des Akkordeons

Cubanes
Die große Luftszene

Tonfilm-Teil

Der Film der Prominenten!

36 Film-Liebhaber
sprechen und singen
i. d. deutschen Tonfilm

Die große Sehnsucht

CAMILLA HORN

Theodor Loos	Sigis Tothschow
Harry Frank	Adolf Sandrock
Paul Kemp	August Blassi
Paul Henckels	Paul Goldmann
Bertha Selvy	Hari Huzar-Pull
Irma Geden	Walter Jonsson
A. Müller-Lincke	Fritz Karpner
Erwin von Roy	Franz Lederer
Carl Pinton	Harry Liedtke
Ferdinand Bonn	Fritz Rasp
Ernst Vorobus	Walter Rilla
Betty Amann	M.A.v. Schlottow
Elga Brink	Luis Trenker
Lili Bagerer	Jack Trouser
Liane Haid	Conrad Volldt
Anny Andro	Otto Fassel
Maria Paudler	Alfred Braun
Charlotte Sosa	Camilla v. Nollig

Regie: Stefan Szekely.
Musik: Friedrich Holländer

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags 2.45, Einlaß 2.15 Uhr.
Die Vorstellungen sind durch-
laufend. Einlaß jederzeit.
Jugendliche haben Zutritt!

Im Salamander
Bitte, merken Sie
Täglich 4 u. 8 Uhr
Giovanni Santoro
mit seinen 16 Künstlern.
Die Puppenspieler.

FM-Federhalter
in allen Preislagen
Photo-Einklebe-Album
große Auswahl, alle Formate
Bis 20. September
Bis 20. September
Bis 20. September

Abonniert die Konzerte
Teaget alle bei der Erhaltung des Wupper-
tales Musiklebens. Die wesentlich herab-
gesetzten Beiträge und Eintrittspreise
erlauben es allen, an der dargebotenen
Kunst teilzunehmen.

Konzertgesellschaften Wuppertal

ABONNEMENTS-EINLADUNG

zu den Veranstaltungen 1930-31

Gesamtleitung:

Franz von Hoesslin

Ausführend:
Städtisches Orchester Wuppertal, Barmen Singverein,
Elberfeld-Gesangverein, Elberfeld-Lehrergesangverein

Barmen Concordia

Schumann

Paradies und Peri

Adelheid Armhold, Gertrud
Clasen, Jenny Rosenberger,
Anton Kohnmann, Wilh. Striehn

Brahms

Ein deutsches Requiem

Anna Ströck-Kappel,
Paul Lehmann.

Elberfeld Stadthalle

Beethoven

IX. Symphonie

Kleiber, Hundt, Noert, Drath.

Liszt Christus

Mora-Tunser, Charlotte Müller,
Hermann Schey.

Pfeiffer

Messe in E-dur

Neustätter-Theomann, Elberst
Ernest Bauer, Joh. Drath.

Bach

Matthäus-Passion

Karl Erb, Joh. Willy,
Grete Korten, Ruth Arndt.

ABONNEMENTS-PRISSE:

Reihe I 4 Chorkon-
zerte in der Stadt-
halle Elberfeld:

1. Platz . . . RM. 14.00
2. Platz . . . RM. 11.20
3. Platz . . . RM. 7.00

Reihe II 5 Symphonie-
konzerte in der
Stadthalle Elberfeld

1. Platz . . . RM. 12.00
2. Platz . . . RM. 8.25
3. Platz . . . RM. 3.75

Kartenbestellungen bei
Schreiber & Reilmann, Barmen, Schuchard-
straße 18; Hartmann, Elberfeld, Walter-Rathenaustr. 28; Baedeker,
Elberfeld, Herzogstr. 34, sowie bei der Geschäftsstelle Konz.-Dir.
Kunze, Telefon 292 24.

Einladung zum Abonnement
der großen

Meister-Konzerte

1930-31

Elly Ney Berlin-New York Klavier

Sigrid Onegin Berlin-New York Alt

Franz Völker Frankfurt-Wien Tenor

Berliner Philharmonie

Dirigiert: (90 Musiker)
Dr. Wilh. Furtwängler

Heinrich Schlusnus Berlin

Dusolina Giannini New York

1. 2. 3. 4. u. 5. Konzert findet in der Stadthalle Elberfeld, das 2. u.
3. in der Concordia Barmen statt. Alle Konz. beginn. pünktl. 8 Uhr.
Abonnementpreise: Für alle 4 Konzerte Mk. 36.-, 27.-, 22.50, 19.-
Für 2 Konzerte Stadthalle Elberfeld Mk. 24.-, 18.-, 15.-, 12.-
Für 2 Konzerte Concordia Barmen Mk. 12.-, 10.-, 8.-, 5.50.
Die Ausgabe der Abonnementkarten erfolgt in Elberfeld:
Baedeker, Herzogstr. 34, Tel. 22317; Hartmann, Rathenaustr. 28, Tel.
26122; in Barmen: Schreiber & Reilmann, Schuchardstr. 18, Tel. 20225

Bis 20. September
Bis 20. September
Bis 20. September

ZOO Wuppertal-Elberfeld
Mittwoch 17. September.
von 4 bis 7 Uhr:
Großes Konzert
Leitung: Kapellmeister A. Kaufmann.
Erschene 1.00, Kinder 0.50.

Nansa-Café-Restaurant
Elberfeld-Neumarkt. 137

Mittwoch, 17. 9., abds. 8 Uhr:

Dr. Sonderkonzert

Strauß-Abend

Gesangseinlagen der bekannten
Koloratur-Sängerin Marion
Albertio, unter Leitung des
beliebten Kapellmeisters A.
Albertio.

Nansa-Künstlerspiele
Elberfeld-Neumarkt.

Heute, Dienstag,
vollständig neues
Cabaret-Programm

Eintritt frei! 137

Feldschloß-Bierhalle

Wuppertal-Elberfeld -
Neumarkt - Wuppertal-
Familien-Restaurant

Mäßige Preise. Billards.

Elfriedenhöhe

15 Minuten von der Talbahnhaltestelle
Waltherstr. oder Linie 3 Wiblingen Markt.
Mittwochs- und Sonntags: Große
Künstler- u. Stimmungs-Konzerte

der beliebten Kapelle
A. Klug

50 000

DRUCKSACHEN

für Industrie und Handel. Werbelit-
ter, Künstlerentwürfen, Muster-
Kataloge, Preislisten. - Anfertigung
von Entwürfen für Werbe-Drucksachen

W. GIRARDET, ESSEN

Sonder-Angebot

Tafel-Silber-Bestecke

In massiv Silber, 900/000, u.
Bestecke in schweberrüh,
Ausführung mit 100 Gramm
Silberanlag. (80 Jahre
schriff. Garantie für
100 gr. vers. Bestecke).
Edel- und verschieb. Silber.
Kritik. Qualitätsware zu
Originalpreisen. - Z. B.:
Eine 7-teilige Garnitur
nur Reichsmark 125.-
i. schweberrüh Ausführung.
100 gr. auf Wunsch in ver-
stärkter Stahlliefer. Lieferg.
dir. a. Private/Zahlungserleicht. Verlang. die
unver. Katalog, Preis, und Originalmuster. z. A.

CARL MERTENS

Tafel-Silber-Bestecke
Sollagen/Wild. Beckmannstraße 94.

Farbton-Öl- und Lackfarbe

Möbel- und Türenlacke

Aug. Hagenkötter u. Elberfeld
Aug 6-6a.

Wanzen mit Blatt

Paul Stadler, Barmen, Wuppertal

Neue Geschäftsbeziehungen

Erhaltung der alten Kundenchaft,
dem Ingenieur, Techniker, Kauf-
mann u. Werkmann die richtige
Stelle, der Industrie und dem
Handel das geeignete kaufmänni-
sche u. technische Personal

Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung

ANZEIGER

Berg-, Hütten- und
Maschinenwesen
1 9 3 0

12. JAHRGANG

Druck und Verlag W. Girardet

ESSEN

Zu beziehen durch alle Post-
anstalten, Auskunftsbüro für
Anzeigen und Bezug sowie
Probennummer kostenlos vom

VERLAG W. GIRARDET-ESSEN

HENNY PORTEN
in dem reizenden Lustspiel, dem 100%igen Tonfilm:
Skandal um Eva
nebst Beiprogramm. - Trotz großen Erfolges
nur noch bis einschließlich Donnerstag.

UFA-PALAST

Barmen, Telefon 54153

Café Grosse

Döppersberg

das bevorzugte Familiencafé.

Ab heute: Kapelle

Vincent Stecher

vom Engel-Palast, Berlin.

Geschicklichkeitsprüfung

des Bergischen Damen-Automobil-Clubs
am 21. September 1930, nachm. 2 1/2 Uhr,
Barmen, Toiletturn herzlichst ein. Aus-
schreibungen durch die Geschäftsstelle des
S. D. A. C. Barmen, Oskarstr. 1. Tel. 54456.

HAUS JULIANA

Wald-Restaurant / Tel. Barmen 523 32 / Bes. G. Vesper

Mittwoch nachm. 8 Uhr:
und abends: **Gr. Sonder-Konzert**

Ausgeführt von der berühmten Priesterschen
Kapelle in Marine-Uniform. Leitung:
Musikdirektor Priester. Eintritt frei!
Autobusverkehr von Elb.-Rathaus
und Barmen Alter Markt, alle
halbe Stunde ab 2 Uhr.

Neue Geschäftsbeziehungen

Erhaltung der alten Kundenchaft,
dem Ingenieur, Techniker, Kauf-
mann u. Werkmann die richtige
Stelle, der Industrie und dem
Handel das geeignete kaufmänni-
sche u. technische Personal

Alles schafft mit seiner Riesenverbreitung

ANZEIGER

Berg-, Hütten- und
Maschinenwesen
1 9 3 0

12. JAHRGANG

Druck und Verlag W. Girardet

ESSEN

Zu beziehen durch alle Post-
anstalten, Auskunftsbüro für
Anzeigen und Bezug sowie
Probennummer kostenlos vom

VERLAG W. GIRARDET-ESSEN

Wer ist der Unbekannte?

Der „Mann ohne Gedächtnis“.
Taschendieb oder Professor?
Eine schwierige Gerichtsentscheidung.

In einem schönen Märkte des Jahres 1926 wurde auf dem Friedhof in Turin ein Unbekannter, der sich eine prägnante Nase von einem der Gräber angeeignet hatte, von einem Friedhofswärter festgenommen. Er stellte sich alsbald als ein offenkundig schwachsinniger Mensch heraus, bei dem alle Versuche, sich über seine Persönlichkeit zu vergewissern, vergeblich blieben. Erkennungszeichen irgendwelcher Art trug der Unbekannte nicht bei sich, nur in einer Tasche fand sich ein augenscheinlich von Anderhand geschriebener Brief „An meinen lieben Papa“ mit der Unterschrift „Dein Dich liebender Giuseppe“. Aber damit ließ sich natürlich wenig anfangen. Der Herr wurde nach Fertigstellung von Bild und Fingerabdruck, der Anstalt Collegno in Turin überwiesen, wo er unter Nr. 44170 Aufnahme fand.

Aus dem Manne selbst war auch später nichts herauszubekommen; so versuchte man denn, mit Hilfe der Öffentlichkeit über seine Persönlichkeit Gewißheit zu erlangen. Sein Bild erschien in den großen Turiner Zeitungen, mit dem Erfolge, daß sich alsbald eine Reihe von Personen meldete, die alle in dem Unbekannten einen im Kriege als vermisst gemeldeten Angehörigen „erkannt“ hatten. Unter ihnen befanden sich auch Frau und Bruder des Professors Giulio Canella, eines früheren Gymnasialdirektors aus Verona, der 1916 als Kommandeführer in Raabonien vermisst worden war. Die Canellas wollten der Anstaltsleitung gegenüber glaubhaft zu machen, Nr. 44170 sei ihr längst als ihr betrübter Verwandter, so daß man kein Bedenken trug, ihnen den armen Mann zu überlassen.

Nun glaubte aber die Turiner Polizei inzwischen in dem „Mann ohne Gedächtnis“ einen alten Bekannten entdeckt zu haben, den wegen Taschendiebstahls bereits dreimal vorbestraften und wegen des gleichen Verbrechens verurteilten Topographen Mario Bruneri, zumal die Fingerabdrücke auf der Nase, die bei der Einlieferung in die Anstalt ausgenommen und die bei den Strafakten des Genannten befindlichen vollkommen miteinander übereinstimmten. Die Staatsanwaltschaft setzte sofort die Rücküberführung des angeblichen Professors Canella nach Collegno durch. Frau Canella wandte sich darauf an das Gericht und forderte die sofortige und endgültige Freilassung ihres „Mannes“; das gleiche Verlangen stellte aber auch die Familie Bruneri, die ihrerseits darauf schwor, Nr. 44170 sei Mario Bruneri und niemand anders. Die Richter, in der gleichen Lage wie weiland König Salomo, wußten sich nicht anders zu helfen, als das Streitobjekt der Obhut des Rechtsanwalts Panetti zu vertrauen, der den Unbekannten bald darauf, der Frau Canella wieder übergab. Beide lebten nun die zwei nächsten Jahre ungestört zusammen, es wurden ihnen in dieser Zeit sogar zwei Kinder geboren.

Inzwischen hatten die Bruneris ihre Ansprache an ihren Mann und Blutverwandten keineswegs aufgegeben, und Ende 1928 entließ das Gericht in Turin auf ihre Klage, daß der ehemalige Anstaltsinhaft Nr. 44170 mit Mario Bruneri identisch sei. Der zum Professor Gewordene legte indessen gegen dieses Erkenntnis Berufung ein und erklärte mit aller Bestimmtheit, er sei in Wahrheit Professor Canella. Eigentlich konnte man von ihm nichts anderes



Mißglückter Start in die Stratosphäre

In Augsburg sollte am Sonntagmorgen der angekündigte Start des Schweizer Professorens Picaud mit einem Riesens-Ballon zum Aufstieg in 16.000 Meter Höhe, in die sogenannte Stratosphäre, stattfinden. Der Ballon, der, wie aus dem Bilde ersichtlich, völlig startbereit war, erhob sich auf das „Loch“-Zeichen nicht in die Luft, obwohl man über 250 Kilogramm Ballast abgeworfen hatte. Starke Südwinde trieben den Ballon über den Boden hin, wobei die Aluminium-Kapsel nicht beschädigt wurde. Der Ballon wurde eingezogen und der Flug in die Stratosphäre verschoben.

Adolf Hitler



der Führer der Nationalsozialisten, I

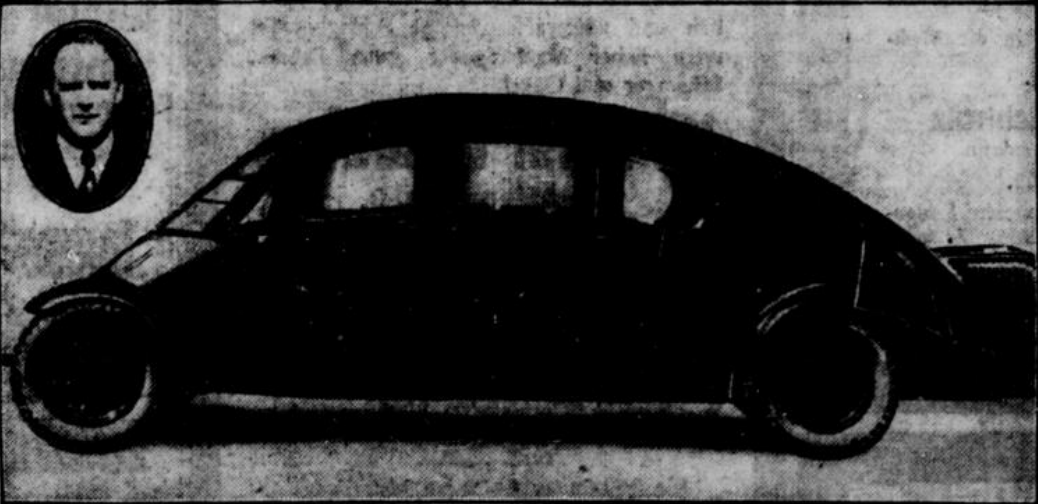
Ein Giftgaswarner.

Im Wiener Büro für Bienenwirtschaft wurde ein Apparat konstruiert, der die Luft untersucht und die Mangelhaftigkeit fremder Gase, besonders des Leuchtgases, feststellt. Der Apparat enthält eine poröse Zelle, in die das Gas eintritt und dabei den Druck im Innern so sehr erhöht, daß an einem beweglichen Zeiger der Prozentgehalt an dem fremden Gas unmittelbar abgelesen werden kann.

Stundt- und Programm

Mittwoch, den 17. September
Langenberg, Münster (Rhein, Wesen)
7.00 bis 7.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
7.30 bis 8.00 Uhr: Morgenstern. (Schulstunde.)
8.00 bis 8.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
8.30 bis 9.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
9.00 bis 9.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
9.30 bis 10.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
10.00 bis 10.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
10.30 bis 11.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
11.00 bis 11.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
11.30 bis 12.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
12.00 bis 12.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
12.30 bis 13.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
13.00 bis 13.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
13.30 bis 14.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
14.00 bis 14.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
14.30 bis 15.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
15.00 bis 15.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
15.30 bis 16.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
16.00 bis 16.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
16.30 bis 17.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
17.00 bis 17.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
17.30 bis 18.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
18.00 bis 18.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
18.30 bis 19.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
19.00 bis 19.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
19.30 bis 20.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
20.00 bis 20.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
20.30 bis 21.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
21.00 bis 21.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
21.30 bis 22.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
22.00 bis 22.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
22.30 bis 23.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
23.00 bis 23.30 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)
23.30 bis 24.00 Uhr: Dr. Ewalds: Die Beziehungen der Naturwissenschaften zur Philosophie. (Schulstunde.)

Ein neuer Stromlinien-Autotyp.



Der Konstrukteur des englischen Luftschiffs „R 100“, Sir Dennistoun Burney (im Oval), hat einen neuartigen Wagen gebaut, dessen Stromlinien nach dem System des „R 100“ angelegt sind. Der Motor ist, wie auf dem Bilde ersichtlich, am Ende des Wagens eingebaut.

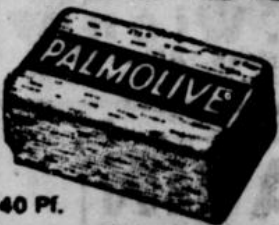
Keine Nahrungsaufnahme durch die Haut.

Vor einiger Zeit wurde die Ansicht geäußert, daß auch die menschliche Haut einer gewissen Ernährung dienlich gemacht werden könne. Man glaubte, dem Körper gewisse Nährstoffe zuführen zu können, wenn man diese Nährstoffe in die Haut einreiben würde. Diese Vermutung hat sich jetzt als irrig erwiesen. Die beiden Forscher Winteritz und Kaumann, Halle, haben in die Haut der menschlichen Hand, Zehen, Bindungen und Nahrung eingetrichtert. Eine Aufnahme dieser Stoffe durch den Körper ließ sich jedoch nicht feststellen. Die Feststoffe, mit denen die Haut durchtränkt ist, verhindern das erforderliche tiefe Eindringen der Nährstoffe in den Organismus.

Gute Ergebnisse der Feldhühner-Jagden.

In der ersten Woche nach Eröffnung der Feldhühnerjagd sind die Ergebnisse sehr gut gewesen. In geeigneten und geschützten Feldhühnerrevieren am Niederrhein sind so viele Feldhühner vorhanden, wie sie seit vielen Jahren nicht mehr angetroffen worden sind. Bei der schönen Witterung der ersten Jagdwochen kamen viele Jäger deutscherseits heim. Auch aus anderen Gegenden werden ähnliche gute Erfolge gemeldet. Das Angebot an Feldhühnern ist in einigen Gegenden so groß, daß die vorübergehende Beklebung um ein Drittel gesunken ist, was aber bei der schon erwähnten Jagd auf den Feldern, wodurch die Jagd dann schwieriger wird, nicht lange anhalten wird. Sehr ergiebig verspricht die Jagd auf Hasen zu werden, die am 16. September im Regierungsbezirk Düsseldorf beginnt.

„Die einzige Seife, die ich empfehle, ist Palmolive“ sagt ALBERT LEBLANC in Nizza



40 Pf.

Bestehen Sie darauf, die echte Palmolive zu bekommen — nur in grünem Papier mit schwarzem Band.

Palm- und Olivenöle — seit Jahrtausenden als wirksamste Schönheitsmittel bekannt — sind in der Palmolive-Seife enthalten. Besonders heute — wo die kosmetische Wissenschaft so fortgeschritten ist — wird der Wert dieser natürlichen Pflanzenöle geschätzt. Führende Schönheitspezialisten empfehlen darum Palmolive zur Reinigung und Pflege der Haut.
„Ich kenne keine andere Seife, die allen Anforderungen der Teintpflege so vollkommen entspricht wie Palmolive. Vor allem reinigt sie die Haut gründlich — ohne sie im geringsten anzugreifen.“



Albert Leblanc, der in Nizza lebende, berühmte Parfüm- und Kosmetikfabrikant. Er hat die Vorteile der Palmolive in allen Fragen der Schönheitspflege.

Ihrem Haar neues Leben durch Palmolive-Shampoo. Preis 30 Pf.

Statt Karten.
Paula Gläser
Otto Terstegen
Verlobte.
Elberfeld, September 1930.

Nachruf.
Am Samstag dem 13. Sept. wurde uns
unser lieber Ebr. A. H.
Otto Stehle
plötzlich und unerwartet durch den Tod ent-
rissen.
Seine treue Anhänglichkeit an unseren
Verband und seine oft bewiesene bundes-
brüderliche Otsinnung werden uns sein An-
denken stets in Ehren halten lassen.
Bergische Landesgruppe der Burschenschaften
in A.L.L.
L.A.: Dr. jur. Freudenthal.

Verband der Graveure, Holzschnitzer, Relieure
und Pentagristen der Stadt Elberfeld.
Am Sonntag dem 14. ds. Mts.
entriß uns der Tod infolge eines
Schlaganfalles unseren langjäh-
rigen treuen und lieben Kollegen
Herr Peter Schöneberg
im Alter von beinahe 68 Jahren.
Wir werden seiner stets in
Ehren gedenken.
Ortsgruppe Elberfeld.

Nachruf.
Am Sonntag entschlief nach
kurzer, schwerer Krankheit unser
langjähriger Mitarbeiter
Herr
Hermann Limberg d. Äl.
Wir verlieren in ihm einen
treuen, gewissenhaften Mitar-
beiter, dem wir ein dauerndes
Andenken bewahren werden.
Wilh. Morgenroth
G.m.b.H.
Elberfeld, den 16. September 1930.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme
beim Heimgange meiner unvergesslichen Frau,
unserer lieben Mutter sprechen wir allen Nach-
barn, Bekannten, Freunden und Verwandten,
besonders Herrn Pastor Henze für seine Tro-
stesworte am Sarge und am Grabe unseren
innigsten Dank aus.
Karl Leonhardt u. Kinder.
W.-Elberfeld (Nevisandstr. 41), 15. Sept. 1930.

Danksagung.
Für die überaus vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme beim Heimgange unserer lieben Entschlie-
benen wir hiermit allen unseren her-
zlichen Dank aus.
Frau Wwe. Gustav Ohl
nebst Kindern.
der Elche No. 1).

Leg' deinen Kummer in ein Bächlein
Und laß dein Sehnen in ein Lied,
Damit kein lieblos falsches Auge,
Dein tiefes, bittres Herzweh sieht.
Sag' deinen Kummer nur dem Freunde,
Verschweig den Menschen ehen dein Leid.
Sie reuhen dir mit ihrem Scheine,
Nur deines Schmerzes Heiligkeit.
Heute morgen 8 1/2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach
kurzem, schwerem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser
treusorgender Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder,
Schwager und Onkel
Heinrich Peter
im Alter von beinahe 62 Jahren.
Um stille Teilnahme bitten im Namen der trauernden
Hinterbliebenen:
Frau Heinrich Peter
Adele geb. Dienemer
nebst Kindern.
Wuppertal-Elberfeld (Kipdorf 38), den 15. September 1930.
Die Beerdigung findet Donnerstag, den 18. September 1930,
nachmittags 2.15 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes am
Bretchen aus statt.

Wenn es köstlich gewesen ist,
So ist es Mühe und Arbeit gewesen!
Heute morgen 6 1/2 Uhr nahm der Herr unsere innigst-
geliebte, treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester,
Schwiegertochter, Schwägerin und Tante
Frau Wwe. Wilhelm Saure
Adele geb. Brand
nach schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden im
Alter von beinahe 57 Jahren zu sich in die Ewigkeit.
Im Namen aller trauernden Hinterbliebenen bitten um
stille Teilnahme:
Willy Saure und Frau
Cläre geb. Wirtz.
Wuppertal-Barmen (Unterdrönerstr. 117), Beyenburg, Hül-
keswagen, Wald/Rhld., Laaken, den 14. Sept. 1930.
Die Beerdigung findet Mittwoch, den 17. September 1930,
nachm. 2.45 Uhr, von der Leichenhalle des Unterbarmer Fried-
hofes aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir Abstand zu nehmen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute morgen 4 Uhr nahm der Herr nach kurzer,
schwerer Krankheit meine innigstgeliebte Tochter, meine
herzensgute Schwester, Enkelin, Nichte und Kusine
Elisabeth Luise Eichholz
im blühenden Alter von 24 Jahren zu sich in die Woh-
nungen des Friedens.
In tiefer Trauer:
Ww. Wilhelm Eichholz
Emma geb. Schlötermann
Liese Lotte Eichholz.
W.-Elberfeld (Frankenstr. 16), Berlin-Wilmersdorf, Lüden-
scheid, Kierspe, Oberbrügge, Schalksmühle, Dahler-
brück, den 15. September 1930.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 18. September,
nachm. 2.30 Uhr, von der Friedhofskapelle am Bretchen aus
statt. — Von Beileidsbesuchen bitten wir dankend abzusehen.

Gestern morgen wurde uns unerwartet
unsere liebe Mitarbeiterin
Frl. Elisabeth Eichholz
durch den Tod entrisen. Wir werden ihrer
stets in Liebe gedenken.
Wuppertal-Elberfeld, den 16. September 1930.
Zahnärzte, Helferinnen u. Techniker
der zahnärztl. Klinik
der Allg. Ortskrankenkasse Elberfeld.

**Gesunden Schlaf durch
Kräftigung der Nerven**
erzielen Sie bei Magerem Gebrauch von
Bachstr. 46; Mecker-Drog. Pieper, Hochstr. 71a; Wall-Drog., Wall 11/13; Drog. Holten Nachf., Herzogstr. 38; Drog. Geuer, Steinbeckerstr. 33; Drog.
Taphen, Hebe Schwanestr. 23; Krosen-Drog., Friedrichstr. 34. In Barmen: Drog. Steinbühler, Ecke Fischertalerstr.; Rathaus-Drog. Emil Jansen.
Wertheimerstr. 4; Drog. Heuser, Hockinghausstr. 171. — In Gelsenkirchen: Drog. Best, Hauptstr. 34. In Düsseldorf: Central-Drogerie E. Schneider.

Statt jeder besonderen Anzeige.
Heute früh entschlief sanft nach längerem Siechtum
meine liebe Schwester, meine treue Lebensgefährtin, unsere
gute Schwägerin, Tante und Großtante
Fräulein Hedwig Kieckers
im Alter von 87 Jahren.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Bertha Kleckers.
Barmen, den 15. September 1930.
Die Beerdigung findet statt von der Kapelle des luth.
Friedhofes Schillerstraße, Donnerstag, den 18. September 1930,
morgens 11 Uhr.

Ein treues Mutterherz
hat aufgehört zu schlagen.
Heute abend 7.05 starb sanft und gottgegeben nach kur-
zem Leiden unsere liebe, herzensgute Mutter, Großmutter,
Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwägerin und Tante
Frau Witwe Aug. Helleken
Maria geb. Hilger
im 83. Lebensjahre.
Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.
Opladen, den 14. September 1930.
Elberfeld, Neuyork (USA.), Leichlingen, Küppersteg, Wien.
Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, dem 17. Sep-
tember, vom Tranerhause Opladen, Kanalstraße 13.
Von Beileidsbesuchen bitte Abstand zu nehmen.
Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben,
so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Am 14. ds. Mts. starb nach kurzem Leiden unser lie-
ber Kamerad, der Stadtschreiber i. R.
Wilhelm Krahberg.
Wir werden dem Verstorbenen stets ein ehrendes Anden-
ken bewahren.
Die Beerdigung findet am Donnerstag dem 18. Sep-
tember, 11 Uhr, von der Kapelle des lutherischen Fried-
hofes an der Hochstraße aus statt.
Verband der mittleren Polizeibeamten
Ortsgruppe Wuppertal-Elberfeld.

Sonntag abend 9 1/2 Uhr verschied plötz-
lich und unerwartet infolge Schlaganfalles
mein lieber Mann, unser guter Bruder,
Schwager und Onkel
Wilhelm Krahberg
Stadtschreiber a. D.
im Alter von 64 Jahren.
In tiefer Trauer:
Brothilde Krahberg
geb. Cordsen.
W.-Elberfeld (Kleeblatt 22), Flechtingen, Neu-
haldensleben, Kopenhagen, 15. Sept. 1930.
Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem
18. September, vormittags 11 Uhr, von der Ka-
pelle des luth. Friedhofes an der Hochstraße
aus statt. Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Von der Reise zurückgekehrt
Dr. Floret
Von den Reisen zurück
Zahnärzte
Dr. Vogt sen.
Dr. Vogt jun.
Kasinostr. 38. Telefon 205 20.

Genck's
Schirm-
Reparatur-
und Bezugs-
anstalt
„Tempo“
am Neumarkt
Elberfeld.
Zurück!
Dr. Görner
Facharzt für Haut-
und Harnleiden.
Barm., Sedanstr. 2.

Von der Reise zurück
Dr. Leonhard Müller
Nervenarzt 1312a
Barmen, Berlinerstr. 48.
Von der Reise zurück
Dr. Wiener
Barmen, Allen 162.
Sprechstunden von 9-10 u. 3-5 Uhr.

BALDRAVIN
4. Flucht 2.25. 4. Flucht 4.25. 4. Flucht 5.25.
In allen in allen Apotheken und Drogerien, besonders in der
Flora Drogerie Waser. Kipdorf 38: Löwen-Drogerie.
Bachstr. 46; Mecker-Drog. Pieper, Hochstr. 71a; Wall-Drog., Wall 11/13; Drog. Holten Nachf., Herzogstr. 38; Drog. Geuer, Steinbeckerstr. 33; Drog.
Taphen, Hebe Schwanestr. 23; Krosen-Drog., Friedrichstr. 34. In Barmen: Drog. Steinbühler, Ecke Fischertalerstr.; Rathaus-Drog. Emil Jansen.
Wertheimerstr. 4; Drog. Heuser, Hockinghausstr. 171. — In Gelsenkirchen: Drog. Best, Hauptstr. 34. In Düsseldorf: Central-Drogerie E. Schneider.

A dark, vertical, textured strip, possibly a book binding or a piece of fabric, showing a mottled pattern of black and grey. The texture is grainy and uneven, with some lighter areas and some darker, more solid black sections. The overall appearance is that of a close-up of a rough, dark material.

